



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für
Kulturwissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester
2023

**Fakultät
Sozialwissenschaften
und Philosophie**

Bachelor-
Master-
Promotion-
Kulturwissenschaften

Liebe Studierende,

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften begrüßen Sie herzlich zum neuen Semester und die Neuimmatrikulierten von Ihnen auch zum Beginn Ihres Studiums. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Unser Lehrangebot für das Sommersemester 2023 wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis näher erläutert. Zudem enthält das Vorlesungsverzeichnis wichtige Termine zur Semesterplanung, Angaben zu den Lehrbeauftragten und die Sprechstundentermine der Institutsmitarbeiter.

Der Institutstag des Instituts für Kulturwissenschaften findet jedes Jahr im Sommersemester statt. Der Termin in diesem Semester ist Donnerstag, der 01. Juli. Nähere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Ein Wort zur Lehre: Wir verstehen unsere Lehrveranstaltungen als einen Ort der Kommunikation, des Austauschs und des gemeinsamen Lernens. Im Sinne einer für alle zufriedenstellenden Situation in der Lehre bitten wir daher diejenigen, die sich in unsere Module eingeschrieben haben, regelmäßig an allen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Dies ist zum einen ein Zeichen des Respekts gegenüber denjenigen Studierenden und Lehrenden, die die Sitzung durch Referate und ähnliches in besonderer Weise vorbereitet haben. Zum anderen stört die unregelmäßige Teilnahme alle anderen Studierenden, da sie die Kontinuität der Seminare Diskussion unterbricht und den gemeinsamen Erkenntnisfortschritt und den Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationskultur behindert. Außerdem schafft sie ein Klima der Unverbindlichkeit, das auf alle demotivierend wirkt. Sie schaden damit also nicht nur sich selbst, sondern auch anderen.

Planen Sie daher bitte Ihre anderen Verpflichtungen (z. B. Erwerbsarbeit) so, dass sie die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen nicht behindern. Für den Fall, dass Sie aus zwingenden Gründen doch einmal verhindert sein sollten, bitten wir Sie, die Seminarleitung vorab darüber zu informieren.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen ein anregendes und erfolgreiches Studium im Sommersemester.

Die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter des Instituts für
Kulturwissenschaften

Nachlese

GRADUIERTENFEIER DER LEIPZIGER KULTURWISSENSCHAFTEN

NEUES SCHAUSPIEL

LÜTZNER STR. 29
LEIPZIG – LINDENAU



Liebe:r Absolvent:in,

anlässlich Deines abgeschlossenen Studiums der Kulturwissenschaften in Leipzig möchten wir Dich - und gerne auch Deine Freund:innen und Familie - herzlich zur Graduiertenfeier »Nachlese« am **1. Juli 2023, ab 18 Uhr**, in das Neue Schauspiel Leipzig einladen.

Wir starten ab 18 Uhr mit einem lockeren Begrüßungsbuffet im Garten des Neuen Schauspiels. Ab ca. 19 Uhr wird dann im großen Saal die offizielle Verabschiedung vom Institut und Begrüßung der neuen Alumni durch Cultura stattfinden. Dafür haben wir einen wundervoll kuwiesken Moderator und eine Alumna der Leipziger Kulturwissenschaften für eine Inspirationsrede gewinnen können.

Die Graduiertenfeier wird vom Institut für Kulturwissenschaften, dem Alumninetzwerk Cultura e.V. und dem KuWi-Fachschaftsrat veranstaltet. Die Teilnahme ist kostenfrei, aber wir freuen uns natürlich über Spenden vor Ort.

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 18. Juni** per E-Mail an cultura@uni-leipzig.de.

Wir freuen uns auf eine wunderbare Graduiertenfeier mit Dir!

🍷 **18:00** Begrüßungsbuffet 🗣️ **19:00** Grußworte 💡 **19:30** Inspirationsrede
🗨️ **20:00** Science Talk 🎵 **20:30** Musik und Get-together

Spenden gerne auch schon vorab auf das Vereinskonto des Alumni- und Fördervereins Cultura e.V. unter der IBAN DE88 8306 5408 0004 1382 28.

Danke für Deine Unterstützung!



Cultura e. V. - Alumni- und Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften

📍 home.uni-leipzig.de/cultura

✉️ cultura@uni-leipzig.de

📌 »KuWi Netzwerk Leipzig«

Der gemeinnützige Verein Cultura besteht seit dem Jahr 2003 als Alumni- sowie Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften und engagiert sich für den Übergang von Studium zu Beruf(ung).

ZIEL UND ZWECK

Ziel des Vereins ist, ein aktives Netzwerk der Alumni des Leipziger Studienfachs Kulturwissenschaften aufzubauen und zu pflegen. In dieses Netzwerk sind neben Absolvent*innen auch Lehrende und Studierende des Instituts einbezogen, um so eine Brücke zwischen Lehre, Studium und Beruf zu schlagen.

MITMACHEN?

Ein Netzwerk lebt von der aktiven Beteiligung. Deshalb freuen wir uns immer über neue Mitglieder, Unterstützung, Anregung, Kritik und lebhaften Austausch. Mitglied bei Cultura kann jede/r werden. Einfach die Beitrittserklärung ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.

AKTIVITÄTEN

Cultura e.V. organisiert zur Zeit u. a. folgende Projekte:

- die jährliche **Graduiertenfeier »Nachlese«**, inklusive **Alumni-Netzwerk-Treffen** zur Verabschiedung der aktuellen Absolvent*innen und zum Wiedersehen mit alten Bekannten – gestaltet von, mit und für KuWis,
- die **Facebook-Gruppe »KuWi Netzwerk Leipzig«** ermöglicht mit ihren fast 1.500 Mitgliedern einen regen Austausch von Stellenangeboten und Veranstaltungshinweisen,
- das **Bachelor-/Master-Seminar »KuWis@Work«** als fakultative Lehrveranstaltung mit Vorortbesuchen bei Alumni der Leipziger Kulturwissenschaften.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre meinen Beitritt zum Cultura e.V. – Alumni- und Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften.*

Name:

Adresse:

E-Mail:

Geburtsdatum:

Studienzeit:

Studienabschluss:

Ich bezahle folgenden Vereinsbeitrag:

- Standard: 24 € p. a.
- Studierende und Erwerbslose: 12 € p. a.
(bitte Nachweis beifügen)
- Fördermitgliedschaft: € p. a.
(bitte Betrag eintragen)

Ort, Datum

Unterschrift

* Hinweis zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO): Mit meiner Unterschrift erlaube ich Cultura e.V., in Person den Vorsitzenden Nadine Weise und Ringo Rösener, meine hier angegebenen Daten zu verarbeiten, zu speichern und mich zu Informationszwecken per E-Mail zu kontaktieren.

GESCHÄFTSSTELLE Cultura e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 27
04109 Leipzig

KONTAKT cultura@uni-leipzig.de
www.home.uni-leipzig.de/cultura
Facebook: KuWi-Netzwerk Leipzig

BANKDATEN Cultura e.V.
Skatbank Altenburg
IBAN: DE88 8306 5408 0004 1382 28

Inhaltsübersicht

Struktur der Lehrgebiete A bis D	Seite	7
Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	9
Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	10
Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen SS 2023	Seite	13
Ansprechpartner:innen außerhalb des Instituts	Seite	14
Fachschaftsrat Kulturwissenschaften	Seite	15

Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang

Übersicht	Seite	16
Modul 06-004-203-1 Kulturtheorien im Kontext	Seite	18
Modul 06-004-105-1 Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)	Seite	23
Modul 06-004-209-1 Kultur moderner Gesellschaften	Seite	27
Modul 06-004-111-1 Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements	Seite	29
Modul 06-004-2ABCD-2 Aktuelle Forschung II	Seite	30

Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang

Übersicht	Seite	34
Modul 06-004-2A1-3 Perspektiven der Kulturphilosophie	Seite	36
Modul 06-004-2C1-3 Methoden rekonstruktiver Sozialforschung	Seite	39
Modul 06-004-2C2-3 Sozialstruktur und Kultur	Seite	40
Modul 06-004-2D3-3 Praxisprojekte im Kulturmanagement	Seite	42
Modul 06-004-1ABCD-3 Kulturtheorien	Seite	44
Modul 06-004-2ABCD-5 Aktuelle Forschung II	Seite	47
Modul 06-004-2ABCD-8 Aktuelle Forschung IV	Seite	47

Forschungskolloquien

Modul 06-004-2A2-3 Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie	Seite	55
Modul 06-004-2B3-3 Forschungskolloquium Kulturgeschichte	Seite	56
Modul 06-004-2C3-3 Kultursoziologisches Forschungswerkstatt	Seite	57
Modul 06-004-2D4-3 Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement	Seite	58

Interdisziplinäres Kolloquium

Seite 59

Übersicht zu Fächerkooperationen

Seite 60

Erasmus

Auslandsstudium im Rahmen des Erasmus-Programms	Seite	61
Module für Austauschstudierende (Incomings) Bachelor/Master (Modules for exchange students Bachelor/ Master)	Seite	62

Akademisches Jahr	Seite	68
-------------------	-------	----

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis informiert über die angebotenen Module sowie deren Inhalte im Bachelor- und Masterstudiengang Kulturwissenschaften im Sommersemester 2023.

Es gliedert sich nach den Lehrgebieten

Kultur- und Sozialphilosophie	(A)
Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte	(B)
Kultursoziologie	(C)
Kulturmanagement und Kulturfeldforschung	(D)

deren Struktur auf den nachfolgenden Seiten erklärt wird.

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume am Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher in Ihrem Interesse, die Änderungen und Ergänzungen unter <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/studium/vorlesungsverzeichnis/> zu beachten.

Anschrift des Instituts:

Universität Leipzig
Institut für Kulturwissenschaften
GWZ, Beethovenstraße 15, Haus 5, 1. Etage
04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97 35670, Fax: (0341) 97 35698

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Zusammenstellung und Redaktion: Marie Wilke-Tondar
Redaktionsschluss: 12.03.2023
Zuletzt geändert: 30.03.2023 3. Auflage

Teilgebiet A – Kulturphilosophie

Kulturphilosophie beschäftigt sich mit den kulturellen Bedeutungshorizonten, die wir sowohl in unserem alltäglichen Denken und Handeln als auch in der wissenschaftlichen Theoriebildung meist unhinterfragt in Anspruch nehmen. Kultur kommt dabei als ein Ensemble von historisch sedimentierten und praktisch materialisierten Denk-, Urteils- und Subjektivierungsformen in den Blick, die das Verhältnis zu uns selbst, den anderen und der Welt strukturieren. Obwohl seine Wurzeln bis in die Antike zurückreichen, ist der so umrissene Kulturbegriff ein moderner. Denn erst mit der Moderne tritt Kultur als ein gemeinschaftlich geteilter, von Menschen gemachter und historisch tradierter Rahmen des Zusammenlebens auf. Kultur lässt sich dann als der vielgestaltige Bereich verstehen, auf den sich die moderne Frage nach der Gegenwart richtet: „Wer sind wir jetzt, in diesem Moment der Geschichte?“ Die Aufgabe der Kulturphilosophie besteht demnach darin, die selbstverständlichen, oftmals unveränderlich erscheinenden kulturellen Hintergrundannahmen in ihrem historischen und gesellschaftlichen Gewordensein zu untersuchen und erneut für eine kritische Reflexion zu öffnen. Die Lehre im Bereich A konzentriert sich jedoch nicht allein auf jene im engeren Sinne philosophischen Theorien, die sich direkt mit dem Kulturbegriff beschäftigt haben, sondern möchte ein möglichst breites Spektrum von gesellschaftstheoretischen, politischen, psychoanalytischen und ethnologischen Perspektiven auf gegenwärtige kulturelle Phänomene vorstellen. Neben der inhaltlichen Diskussion bildet die Reflexion auf verschiedene methodische Ansätze und Argumentationsformen daher einen ebenso wichtigen Bestandteil der Lehrveranstaltungen.

Teilgebiet B – Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Kultur- und Gesellschaftsgeschichte verknüpft die Geschichte der symbolischen Formen, Deutungshorizonte, Werte und Wahrnehmungen mit der Geschichte der sozialen Akteure, Prozesse und Strukturen. Thematisiert wird das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft in der Moderne, d. h. vom 18. bis 20. Jh. Im Mittelpunkt der Lehre steht die Analyse der Formen, Funktionen und Bedeutungen der Hoch-, Populär- und Massenkultur in Deutschland und Europa. Auf Grund der gesellschafts- und kulturvergleichenden Perspektive sowie der Untersuchung internationaler und interkultureller Austausch- und Transferprozesse gewinnen wir Erkenntnisse über Ähnlichkeiten und Unterschiede der europäischen Gesellschaften sowie über die Voraussetzungen, Formen und Folgen von Interkulturalität.

Das Studium der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte vermittelt anhand ausgewählter Themenschwerpunkte sozial- und kulturgeschichtliche Kenntnisse sowie Methoden und Theorien einer historisch-systematischen Geschichtswissenschaft. Die Themenschwerpunkte reichen von der Geschichte des Konsums und des Alltags bis zur Geschichte der Professionalisierung und Institutionalisierung in der Hochkultur; von der Geschichte des Künstlers, Akademikers und Intellektuellen bis zur Geschichte des geistigen Eigentums; von der Geschichte der Nationalisierung bis zur Geschichte der Denationalisierung, Transnationalisierung, Europäisierung und Globalisierung. In zentralen Punkten sind die Lehrinhalte auf diejenigen in Kulturphilosophie, Kultursoziologie und Kulturmanagement abgestimmt. Jede Lehrveranstaltung führt exemplarisch in ein kultur- und gesellschaftsgeschichtliches Thema und in die Perspektiven und Methoden der historischen Forschung ein. Jede Lehrveranstaltung berücksichtigt die Perspektive des interkulturellen und zwischengesellschaftlichen Vergleichs sowie interkulturelle Transfer- und Rezeptionsprozesse. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen liegt auf der europäischen Geschichte, die in die Weltgeschichte eingebunden wird.

Struktur der Lehrgebiete A bis D

Es wird keine antiquarische Geschichte gelehrt, sondern eine Geschichte, die von aktuellen Fragestellungen ausgeht. Die Verbindung von Theorie und Praxis geschieht durch Exkursionen und Ausstellungsprojekte. Die Ausbildung qualifiziert den einen für eine wissenschaftliche oder wissenschaftsnahe Tätigkeit als Kultur- und Sozialhistoriker, den anderen für die Tätigkeit als Kulturmanager oder Kulturunternehmer, der auch mit Geschichte reflektiert umzugehen versteht.

Teilgebiet C – Kultursoziologie

Kultursoziologie wird in unserem Institut verstanden als eine allgemein-soziologische Perspektive auf Formen gesellschaftlicher Sinnordnung. Kulturelle Ausdrucksformen unterschiedlicher Art kommen dabei in ihrem Zusammenhang mit grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungsmustern und Wandlungsprozessen in den Blick.

Darüber hinaus behandelt die Kultursoziologie – in einer Reihe spezieller Soziologien – spezifische Kulturformen und deren Institutionalisierung: als Kunstsoziologie, Soziologie der Jugend- und Fankulturen, Musiksoziologie, Architektursoziologie, Religionssoziologie etc. Über beide Perspektiven eröffnet sie Anschlussmöglichkeiten an die anderen Teilgebiete des Studiengangs.

In gesellschafts- und kulturvergleichender Perspektive werden schließlich Prozesse kulturellen Wandels – der Internationalisierung und Globalisierung von Kultur, aber auch gegenläufige Prozesse – untersucht; und es kommen – in der Reflexion auf innergesellschaftliche Entwicklungen – Prozesse der kulturellen Integration und Desintegration, Durchmischung und Abgrenzung in zunehmend heterogenen Gesellschaften in den Blick.

Im Bereich C wird besonderer Wert daraufgelegt, dass die Studierenden sowohl einen Überblick über die Pluralität kultursoziologischer Ansätze und Fragestellungen bekommen, als auch grundlegende methodische Kompetenzen erwerben, um selbst empirische Arbeiten im Feld der Kultursoziologie durchführen zu können.

Teilgebiet D – Kulturmanagement und Kulturfeldforschung

Kulturmanagement steht mit seiner Verbindung der Begriffe „Kultur“ und „Management“ für die Forderung einer verstärkten Integration der Methoden und Techniken des Managements in die Kulturarbeit. Sah man in dieser Forderung noch zu Beginn der 1990er Jahre eine Bedrohung der Eigengesetzlichkeit des Kulturschaffens, eine Einschränkung also von schöpferischer Freiheit, Individualität und Kreativität durch die Orientierung an Effizienz, Zahlen und Plänen, so konnten diese Bedenken bis heute weitestgehend entkräftet werden und die Richtung erfreut sich nun einer breiten Akzeptanz im Kulturbetrieb. Die Ausbildung im Bereich D ist an der Verbindung theoretischer und berufspraktischer Inhalte orientiert und will explizit auf das Berufsfeld des Kulturmanagers vorbereiten. Die Überblicksveranstaltungen bieten einen breit angelegten Einblick in verschiedene Themenstellungen des Kulturmanagements bzw. bieten einen Einblick in die Arbeitsweise des kulturellen Feldes. Von Praktikern geleitete Seminare vertiefen spezifische berufspraktische Aspekte.

Sprechzeiten

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

*Geschäftsführender Direktor
Prüfungsausschussvorsitzender*
H 5 1.12, dirk.quadflieg@uni-leipzig.de

donnerstags, 15:30 – 16:45
Anmeldung via Moodle
(Link auf der Homepage)

Marie Wilke-Tondar, *Institutssekretariat*

H 5 1.04, Tel. (0341) 97 35670
marie.wilke-tondar@uni-leipzig.de

montags und dienstags,
10:00 – 12:00; mittwochs und
donnerstags, 13:00 – 15:00

Prof. Dr. Maren Möhring

H 5 1.11, maren.moehring@uni-leipzig.de

donnerstags, 11:00 – 12:00

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

H 5 1.03, wohlrab@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Dr. Uta Karstein

Praktikumsbeauftragte

H 5 1.13, karstein@uni-leipzig.de

Dr. Uta Karstein ist im Sommersemester als Vertretungsprofessorin an der Universität Bielefeld tätig.

nach Vereinbarung

Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux

Auslandstudienberatung, Bachelorstudienberatung

H 5-107, Tel. (0341) 97-35683

schmidt.lux@uni-leipzig.de

montags, 11:00 – 13:00

Dr. Christa Klein

Masterstudienberatung

H 5 1.08, Tel. (0341) 97-35687

christa.klein@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Dr. Anja Frank

H 5 1.07, anja.frank@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Dr. Alexander Leistner

H 5 1.01, a.leistner@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Dr. Nina Mackert

INTERIM-Staatsanwalts.LPZ

Straße des 17. Juni 2, R. 121

nina.mackert@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Sprechzeiten

Dr. Ringo Rösener

H 5 1.14, ringo.roesener@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Helen Akin M.A.

H 5 1.10, helen.akin@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Felix Bielefeld M.A.

H 5 1.02, felix.bielefeld@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Maria Bühner M.A.

H 5 1.02, maria.buehner@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Lilith Poßner M.A.

H 5 1.13, lilith.possner@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Nikolaus Schulz M.A.

H 5 1.10, nikolaus.schulz@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Kathrin Sonntag M.A.

H 5 1.14, kathrin.sonntag@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Patricia Thomas M.A.

H 5 1.13, patricia.thomas@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Susann Winsel M.A.

H 5 1.06, susann.winsel@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

PD Dr. Silke Gülker

silke.guelker@uni-leipzig.de

—

Hon. Prof. Dr. Martin Eberle

Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel

Tel. (0561) 3168 0100

m.eberle@museum-kassel.de

—

PD Dr. Michael Esch

michael.esch@uni-leipzig.de

—

PD Dr. Nils M. Franke

nils.franke@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Sprechzeiten

Hon. Prof. Dr. Frank Hadler

GWZO

frank.hadler@leibniz-gwzo.de

—

Hon.-Prof. Rüdiger Hohls

HU Berlin

hohlsr@geschichte.hu-berlin.de

—

apl. Prof. Dr. Thomas Höpel

H 5-109, Tel. (0341) 97 35685

hoepel@uni-leipzig.de

nach Vereinbarung

Hon. Prof. Dr. Dieter Rink

Helmholtzzentrum für Umweltforschung (UfZ)

Tel. (0341) 2351744

dieter.rink@uni-leipzig.de

—

Hon. Prof. Dr. Susanne Sophia Spiliotis

sophia.spiliotis@uni-leipzig.de

—

Prof. em. Dr. Hannes Siegrist

H 3-415, Tel. (0341) 97-35681

siegrist@rz.uni-leipzig.de

—

Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen im SoSe 2023

Carolin Demus	caroliondemus@posteo.de
Dr. Lena Dreier	lena.dreier@uni-leipzig.de
Meike Giebeler	giebeler@hgb-leipzig.de
Markus Hennig	markus.hennig@uni-leipzig.de
Dipl.-Krim Martin Herrnkind	herrnkind@fhvd-sh.de
Christian Kleindienst	christian.kleindienst@postkulturwissenschaften.de
Prof. Dr. Miriam Nandi	miriam.nandi@uni-leipzig.de
Prof. Dr Gert Pickel	pickel@rz.uni-leipzig.de
Juniorprof. Dr. Daniela Ruß	russ.daniela@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Verena Schneider	verena.schneider@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Marcel Schöne	marcel.schoene@hwr-berlin.de

Studentische Übungsleiter :Innen :

Antonia Gerber	ag59duka@studserv.uni-leipzig.de
Marlene Ickert	gi01bawi@studserv.uni-leipzig.de

Weitere Ansprechpartner:innen

Stabsstelle Chancengleichheit, Diversität und Familie:

Georg Teichert - Zentraler Gleichstellungsbeauftragter und Frauenbeauftragter
chancengleichheit@uni-leipzig.de
<https://www.uni-leipzig.de/chancengleichheit>

Helpdesk der Fakultät:

Dina Lukawski

Sprechzeiten:

Montag 12.00 - 14.00 Uhr

Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr

GWZ H 4 0.10

<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/helpdesk>

Erste Anlaufstelle für Studierende in Fragen der Studienorganisation, Moduleinschreibung etc.

Prüfungsmanagement:

Karin Thom

thom@rz.uni-leipzig.de

Tel.: 0341 – 97 35637

Fax: 0341 – 97 37348

GWZ H5 0.03

Sprechzeiten: siehe Homepage:

<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsmanagement>

Postanschrift: Universität Leipzig

Studienbüro der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Prüfungsmanagement

Frau Thom

IPF 160022

04081 Leipzig

Für Pakete und Päckchen statt 04081 Leipzig folgende Angaben: GWZ, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig



Zum neuen Semester begrüßt dich dein Fachschaftsrat!

Rat und Tat: Der FSR hilft gerne bei allen Fragen zum Studium, komm einfach in unsere wöchentliche Sitzung oder schreibe uns eine E-Mail!

Projekte und Aufgaben: Wir vertreten eure Interessen in universitären Gremien, fördern Projekte, gehen mit euch auf Ersti-Fahrt und planen die jährliche Weihnachtsfeier und viele andere Veranstaltungen. Neue Ideen sind immer willkommen!

Mitmachen: Viele Ideen, viele Pläne – damit wir all das umsetzen können, brauchen wir euch! Schaut mal bei unserer Sitzung vorbei, wir freuen uns.

Austauschen: Zur Vernetzung von BA- und MA-Studis gibt es jeweils Telegram-Gruppen – BA: bit.ly/3NOZ7GC; MA: bit.ly/2SQqUww und einen Telegram-Info-Channel: t.me/kuwichannel

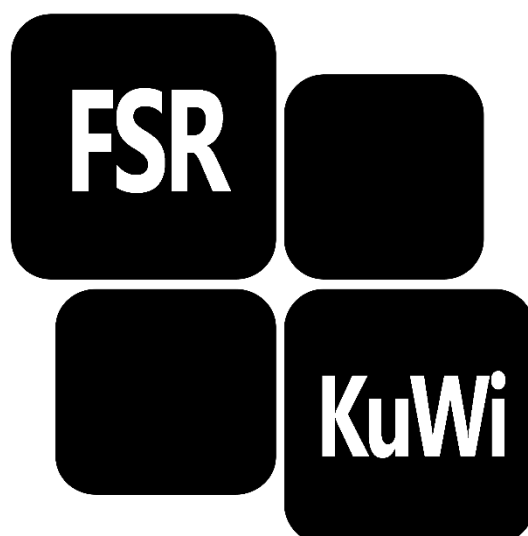
Kontakt:

FSR KuWi
GWZ Raum 5-105
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

✉ fsrkuwi@uni-leipzig.de

fb fb.com/kulturmeter

Unsere Sitzungen finden wöchentlich in unserem Büro im GWZ statt



Übersicht über die Lehrveranstaltungen im Bachelor SoSe 2023

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang im Sommersemester 2022:

Modul 06-004-105-1 Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)
Modul 06-004-111-1 Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements
Modul 06-004-2ABCD-2 Aktuelle Forschung II

finden in jedem Sommersemester statt.

Modul 06-004-202-1 Kultur- und Sozialphilosophie
Modul 06-004-210-1 Methoden der Kulturosoziologie und ihre Anwendung

finden in jedem zweiten Sommersemester statt.

Übersicht über die Lehrveranstaltungen im Bachelor SoSe 2023

Seminarübersicht

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Blockveranstaltungen
09:00 – 11:00		<ul style="list-style-type: none"> Einführung Kulturgeschichte: Antisemitismus(kritik) – Kleindienst 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung Kulturgeschichte: Vorlesung – Möhring 			<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Forschung: Antislawischer Rassismus – Franke
11:00 – 13:00	<ul style="list-style-type: none"> Einführung Kulturmanagement: Vorlesung - Rösener 	<ul style="list-style-type: none"> Kultur mod. Gesellschaften: Gewalt im Film – Schmidt-Lux 	<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Forschung: Kolloquium – Schmidt-Lux Einführung Kulturmanagement: Übung – Wilke-Tondar 	<ul style="list-style-type: none"> Kultur mod. Gesellschaften: Geozologie– Frank 		
13:00 – 15:00	<ul style="list-style-type: none"> Kulturtheorien im Kontext: Begriffe des Kollektiven – Hennig Kultur mod. Gesellschaften: Moderne und ihre Kritik – Wohlrab-Sahr Aktuelle Forschung: Religiösität und Vorurteile – Schneider 	<ul style="list-style-type: none"> Kulturtheorien im Kontext: Theorien des autoritären Charakters - Poßner 	<ul style="list-style-type: none"> Kulturtheorien im Kontext: Recht und Gerechtigkeit - Quadflieg Einführung Kulturgeschichte: Körpergeschichte im Film – Winsel 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung Kulturgeschichte: Übung – Gerber Kultur mod. Gesellschaften: Vorlesung – Schmidt-Lux 		
15:00 – 17:00	<ul style="list-style-type: none"> Einführung Kulturgeschichte: Genozid an Sint:ezze und Rom:nja – Klein 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung Kulturmanagement: Übung-Thomas 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung Kulturgeschichte: Übung – Gerber 	<ul style="list-style-type: none"> Kulturtheorien im Kontext: Materialität und Kultur - Sonntag Einführung Kulturgeschichte: Übung – Ickert Aktuelle Forschung: Praxis - Bielefeld 		
17:00 – 19:00		<ul style="list-style-type: none"> Einführung Kulturmanagement: Übung - Demus 	<ul style="list-style-type: none"> Kulturtheorien im Kontext/ Akt. Forschung: Intersektionalität – Klein 			

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

Recht und Gerechtigkeit. Über eine Denkfigur bei Derrida und Benjamin

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Seminar mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 3.04

Beginn 05.04.2022

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Das in prominenter Weise von Jacques Derrida zunächst ausgehend von sprachtheoretischen Überlegungen entwickelte Verfahren der Dekonstruktion, das in gegenwärtigen Kulturtheorien ebenso weitergeführt wird wie in Teilen der postkolonialen Kritik, hat sich stets auch als ein ethisch-politisches Projekt verstanden. Gleichwohl sah und sieht sich die Dekonstruktion dem Vorwurf ausgesetzt, ihre kritischen Interventionen in den europäischen Diskurs würden über keinen eigenen Begriff der Gerechtigkeit oder des Guten verfügen. Derrida hat dagegen in seinem zunächst als Vortrag gehaltenen Text „Gesetzeskraft“ versucht, die Dekonstruktion selbst als eine Form der Gerechtigkeit auszuweisen. Den Hintergrund dazu liefert ein in mehrfacher Hinsicht aporetisches Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit, das er unter anderem im Rückgriff auf Walter Benjamins Aufsatz „Kritik der Gewalt“ freilegt. Mit Benjamin ist sich Derrida einig, dass moderne rechtliche Ordnungen, die das gesellschaftliche Zusammenleben auf eine gerechte Weise organisieren sollen, vor einem massiven Begründungsproblem stehen, weil sie ihre eigene Einsetzung letztlich nur als einen Akt der Gewalt verstehen können. Diese Gewalt sucht das moderne Recht auch in seiner Anwendung heim, doch gerade aus diesem Moment der Heimsuchung erwächst, so die These, zugleich eine Forderung nach Gerechtigkeit.

Das Seminar möchte diese Denkfigur anhand einer gemeinsamen Lektüre von Derridas Buch „Gesetzeskraft“ und Benjamins „Kritik der Gewalt“ nachvollziehen. Im Mittelpunkt soll die immanente Erschließung der beiden Texte stehen, Vorwissen zu den behandelten Autoren oder theoretischen Ansätze ist nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft, sich auf eine komplexe Textarbeit einzulassen.

Literatur:

Benjamin, Walter: Zur Kritik der Gewalt. In: ders.: Gesammelte Schriften, Bd. II.1, hrsg. v. R. Tiedemann u. H. Schweppenhäuser, Frankfurt/M. 1977, S. 179-203.

Derrida, Jacques: Gesetzeskraft. Der „mythische Grund der Autorität“. Frankfurt/M. 1991.

Materialität und Kultur

Kathrin Sonntag M.A.

Seminar donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

Beginn 06.04.2022

SG S 1-25

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Seit einigen Jahren ist auch im deutschsprachigen Wissenschaftsraum ein gesteigertes Interesse der sozialwissenschaftlichen und philosophischen Forschung an dem zu verzeichnen, was unter dem Begriff der ‚Materiellen Kultur‘ gefasst werden kann. Die von sprach- und bedeutungstheoretischen Positionen vernachlässigte Materialität der Kultur, also die (Notwendigkeit der) Manifestation des Kulturellen in Dingen und Artefakten rückt damit wieder in den Fokus. Materialität wird hier aber nicht nur als notwendige Bedingung der ‚eigentlich ideellen‘ Kultur verstanden oder als deren Abdruck. Viele der im Forschungsfeld der Materiellen Kultur anzusiedelnden Positionen verstehen Dinge nicht als nachgeordnetes Phänomen, durch dessen Untersuchung sich Kultur besser verstehen lässt oder erst sichtbar wird, sondern konstatieren stattdessen eine Eigen- oder Widerständigkeit des Materiellen und der Dingwelt. Dinge bzw. Materialität erscheinen somit z.B. als Träger einer Agency – oder zumindest eines gewissen Eigensinns.

Im Seminar werden wir exemplarisch einige der doch sehr verschiedenartigen Positionen innerhalb des Forschungsfeldes Materielle Kultur lesen und diskutieren. Im Hintergrund des Seminars soll zudem die Frage stehen, ob jene theoretischen Positionen uns dazu verhelfen, ein neues Verhältnis zu den Dingen zu denken, welches diese nicht nur als passive Objekte und uns als diese Dinge beherrschende Subjekte versteht.

Alle Texte werden zu Beginn des Semesters auf Moodle bereitgestellt.

Moodlekurs:

<https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=24648>

Theorien des autoritären Charakters

Lilith Poßner M.A.

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45 SG S 4-14

Beginn 04.04.2022

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Die Theorie des autoritären Charakters ist das einflussreichste sozialpsychologische Erbe der Frankfurter Schule. Hinter ihrer Entwicklung in den 1930er- und 1940er Jahren stand die drängende Frage, warum die Menschen die Herrschaft, unter der sie leiden, nicht bloß resigniert ertragen, sondern bereitwillig anerkennen, enthusiastisch begrüßen oder proaktiv forcieren. Warum akzeptieren manche Menschen Ideologien, die den Hass auf Differenz rechtfertigen, andere aber nicht? Kritische Theorien des autoritären Charakters geben darauf die Antwort, dass die sozialen Verhältnisse systematisch eine autoritäre Motivations- und Bedürfnisstruktur produzieren, die zur Stabilisierung ihrer internen Krisen notwendig auf die Verfolgung vermeintlicher oder realer Devianz angewiesen ist. Im Zuge des gesellschaftlichen Aufstiegs der Neuen Rechten und der anhaltenden Autoritarisierungswelle der westlichen Gesellschaften ist der scheinbar veralteten Theorie des autoritären Charakters neue Aufmerksamkeit zugekommen. Das Seminar wird sich in der ersten Hälfte dem Nachvollzug der theoretischen Grundkonzeption innerhalb der sozialpsychologischen Studien zum autoritären Charakter widmen und sich in der zweiten Hälfte neueren Theorien aus der psychoanalytischen Sozialpsychologie (Young-Bruehl), der soziologischen Gesellschaftstheorie (Amlinger/Nachtwey) und der Sozialphilosophie (von Redecker) zuwenden. Begleitend zu den Sitzungen werden psychoanalytische Grundbegriffe in kurzen Impulsreferaten von den Teilnehmer:innen erschlossen.

Literatur:

Adorno, Theodor W.: Studien zum autoritären Charakter, Frankfurt a.M. 1995.

Amlinger, Carolin/Nachtwey, Oliver: Gekränkte Freiheit. Aspekte des libertären Autoritarismus, Berlin 2022.

von Redecker, Eva: „Ownership’s Shadow: Neoauthoritarianism as Defense of Phantom Possession,“

in: Critical Times 2020, 3 (1), S. 33–67.

Young-Bruehl, Elisabeth: The Anatomy of Prejudices, Harvard 1996.

Die im Seminar diskutierten Textausschnitte werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Begriffe des Kollektiven

Markus Hennig M.A.

Seminar montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 3-21

Beginn 03.04.2022

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Im Zentrum der bürgerlichen Gesellschaft steht das Versprechen der individuellen Freiheit. Doch da sich diese Freiheit schlecht allein verwirklichen lässt, erscheinen Kollektive einerseits als Probleme und andererseits als Sehnsuchtsorte. Umstritten ist besonders die Frage, ob ein Kollektiv diese Freiheit nun ermöglicht oder gar verhindert. Das Seminar möchte dieser ambivalenten Bezugnahme anhand von zwei recht unterschiedlichen Begriffen des Kollektiven nachgehen: zum einen jenem der Gemeinschaft und zum anderen jenem der Masse. Beide Begriffe erscheinen zunächst als Gegensatz, insofern die Gemeinschaft ein auf Nähe basierendes Kollektiv bezeichnet, während in der Masse die Individuen als Entfremdete zusammenkommen. Jedoch verdächtigen liberale Theorien sie gleichermaßen der Irrationalität, insofern ihre Kollektivität jeweils mehr aus Gefühlen denn aus der Vernunft entsteht.

Das Seminar will versuchen das Phänomen des Kollektiven durch diese beiden Konzepte zu begreifen. Indem sich in ihnen auf je unterschiedliche Weise Versprechen und Bedrohung verbinden, können sie helfen zu verstehen, warum Kollektive ebenso zur bürgerlichen Gesellschaft gehören wie das Individuum. In diesem Sinne werden die im Seminar wiederkehrenden Fragen unter anderem sein: Auf welche Probleme soll mit den Konzepten von Gemeinschaft und Masse jeweils geantwortet werden? Welche Lösungen versprechen sie? Wie denken sie die Beziehung zwischen Individuum und Kollektiv? Zur Beantwortung werden ältere und neuere Texte aus unterschiedlichen Theorieraditionen besprochen (u.a. F. Tönnies, H. Plessner, J.-N. Nancy, S. Freud, R. Luxemburg, E. Canetti, C. Mouffe).

Literatur:

Die im Seminar behandelten Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

<https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=42152>

**Intersektionalität & Geschichte, Verschränkte Ungleichheiten in
historischer Perspektive**

Dr. Christa Klein

Seminar mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ H 5 0.15

Beginn 03.04.2022

Prüfungsleistung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Intersektionalität bezeichnet eine Perspektive, die es ermöglicht, Herrschaftsverhältnisse in ihren Verschränkungen kritisch zu hinterfragen. Der Begriff ist längst zum „buzzword“ (Davis 2018) geworden, entsprechende Analysen stehen allerdings immer noch weitgehend aus. Woran liegt das? Welche Ansatzpunkte gibt es? Über welche Potenziale verfügt dieses Konzept, das an die Stelle einer isolierten eine multiperspektivische Analyse setzt? Dieses Seminar bietet einen grundlegenden Einblick in die Geschichte und Komplexität intersektionaler Perspektiven sowie verschiedene Möglichkeiten, wie solche Ansätze operationalisiert werden können.

Literatur:

Combahee River Collective [1977], A Black Feminist Statement, in: Moraga, Cherrie; Anzaldúa, Gloria (eds.), This Bridge Called My Back. Writings by Radical Women of Color, New York: Kitchen Table, Women of Color Press, 1981, pp. 210–218.

Crenshaw, Kimberlé (1989), Demarginalizing the Intersection of Race and Sex. A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory and Antiracist Politics. University of Chicago Legal Forum 1, pp. 139-167.

Anthias, Floya (2012), Intersectional what? Social divisions, intersectionality and levels of analysis, in: Ethnicities 13.1, pp. 3-19.

Dieses Seminar wird ebenso im Modul Aktuelle Forschung II (06-004-2ABCD-2) angeboten, die Belegung ist nur innerhalb eines dieser Module möglich.

Modul 06-004-105-1
Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)
Bachelorstudium

Neben der Vorlesung sind ein Seminar und eine Übung zu belegen.

Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Prof. Dr. Maren Möhring

Vorlesung mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45 HG HS 10

Beginn 05.04.2022

Prüfungsleistung Klausur

Die Vorlesung behandelt in einer Kombination aus chronologischem und systematischem Zugriff zentrale Problemfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in komparativer Perspektive. Ein vergleichender und transfer-geschichtlicher Blick auf historische Phänomene wie Nationalismus, Imperialismus/Kolonialismus, Faschismus, aber auch Migration, Körper- und Geschlechterkonstruktionen trägt dazu bei, den „methodologischen Nationalismus“ zu überwinden und neben Ähnlichkeiten und Differenzen zwischen verschiedenen europäischen Gesellschaften und Kulturen auch die Austauschprozesse und Verflechtungen zwischen ihnen zu untersuchen. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über zentrale kultur- und gesellschaftshistorische Themenfelder und methodisch-theoretische Ansätze zu geben, welche die empirische Arbeit mit historischen Quellen anleiten.

Literatur:

Volker Sellin: Einführung in die Geschichtswissenschaft, erw. Neuausgabe, Göttingen 2005.

Peter Burke: Was ist Kulturgeschichte? Frankfurt a.M. 2005.

Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Antonia Gerber B.A.

Übung donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45 SG S 1-25

Beginn 13.04.2022

Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Antonia Gerber B.A.

Übung mittwochs, wöchentlich, 15:15 – 16:45 SG S 1-14

Beginn 12.04.2022

Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Marlene Ickert B.A.

Übung donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45 SG S 4-05

Beginn 13.04.2022

Antisemitismus(-kritik) in feministischen Bewegungen in den USA und der Bundesrepublik seit 1970

Christian Kleindienst M.A.

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S 3-25

Beginn 04.04.2022

Prüfungsleistung Literaturbericht

“Sisterhood is powerful ... unless you’re Jewish”, so der drastische Titel des Preprints der Ausgabe #8 der jüdisch-feministischen Zeitschrift *Lilith*, welches für die National Women's Studies Association Conference im Juni 1981 veröffentlicht wurde, um Antisemitismus in feministischen Kontexten zu problematisieren. Nicht nur auf der Konferenz, welche unter dem Titel "Women Respond to Racism" stattfand, rückten jüdische, lesbische, Schwarze und andere marginalisierte Feminist:innen ihre Erfahrungen ins Zentrum feministischer Auseinandersetzungen und stellten das Konzept einer "universal sisterhood" zunehmend in Frage. Das Seminar befasst sich vor diesem Hintergrund mit Antisemitismus(-kritik) in feministischen Bewegungen in den USA und der Bundesrepublik seit den späten 1970er Jahren. Gemeinsam werden wir uns unter anderem mit Wissensräumen und Konfliktfeldern beschäftigen, die sich entlang der Auseinandersetzungen mit Antisemitismus in feministischen Bewegungen entfalteten, und mithilfe methodischer Ansätze der Verflechtungsgeschichte transnationale Bezugnahmen untersuchen. Diesbezüglich werden wir uns erschließen, wie Antisemitismus in feministischen Bewegungskontexten kritisiert und stellenweise auch integriert und gerechtfertigt wurde. So fanden beispielsweise Motive des christlichen Antijudaismus in feministische Theologien Eingang und wurden von antisemitismuskritischen Akteur:innen problematisiert. Anhand wissenschaftlicher Literatur und unterschiedlicher historischer Quellen werden wir uns nicht nur inhaltlichen, sondern auch forschungspraktischen Fragen der vergleichenden Kultur- und Gesellschaftsgeschichte, sowie dem quellenkritischen, analytischen Umgang mit historischen Materialien widmen. Ein weiteres Ziel des Seminars ist es, den Erkenntniswert verschiedener Perspektivierungen (u.a. geschlechterhistorische, emotionsgeschichtliche) und damit verbundene methodische und epistemologische Fragen exemplarisch anhand von historischen Materialien zu diskutieren.

Literatur:

Joyce Antler, *Jewish radical feminism: voices from the women’s liberation movement*, New York 2018.

Sabine Hark/Rahel Jaeggi/Ina Kerner/Hanna Meißner/Martin Saar, *Das umkämpfte Allgemeine und das neue Gemeinsame*, in: *Feministische Studien*, 33 (2015) 1, 99–103, <https://doi.org/10.1515/fs-2015-0111>.

Shulamit Volkov, *Antisemitism as a Cultural Code*, in: *The Leo Baeck Institute Yearbook*, 23 (1978) 1, 25–46, <https://doi.org/10.1093/leobaeck/23.1.25>.

Jennifer Fauxsmith/Teddy Schneider, *Research Guides: Jewish Women*, <https://guides.library.harvard.edu/schlesinger/jewishwomen/home>

Weitere Seminarlektüre wird zu Beginn der Veranstaltung auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Modul 06-004-105-1
**Einführung in die Vergleichende Kultur-
und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)**
Bachelorstudium

**Porajmos, Samudaripen – Der Genozid an Sint:ezze und Rom:nja
in Deutsch-land und Rumänien**

Dr. Christa Klein

Seminar montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S 2-20

Beginn 05.04.2022

Prüfungsleistung Literaturbericht

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte von Sinti:ezze und Rom:nja in Europa mit Fokus auf Deutschland und Rumänien. Im Zentrum des Interesses steht der Porajmos (Ian Hancock, „das Verschlingen“) bzw. Samudaripen, der Genozid an Sinti:ezze und Rom:nja während des Nationalsozialismus, in dem mehr als 500.000 Menschen ermordet wurden und der erst 1982 anerkannt wurde. Inzwischen ist einiges aufgearbeitet worden – und vieles immer noch nicht. In diesem Seminar machen wir uns auf die historische Spurensuche, fragen, recherchieren, gehen in Archive. Wir starten direkt in Leipzig – In der 2. Sitzung besucht uns Daniel Weißbrodt, der im Auftrag des Romano Sumnal e.V. die Geschichte der Leipziger Sint:ezze und Rom:nja erforscht – und blenden von dort aus auf die verschiedenen, aber miteinander verflochtenen Prozesse in Deutschland und Rumänien auf. Dabei fragen wir auch nach Formen von Eigensinn, mit dem sich Sinti:ezze und Rom:nja dem Regime entzogen oder zur Wehr setzten.

Literatur:

Zimmermann, Michael (1996), Rassenutopie und Genozid. Die nationalsozialistische „Lösung der Zigeunerfrage“, Hamburg: Christians.

Krahl, Kathrin; Meichsner, Antje (Hg.), Viele Kämpfe und vielleicht einige Siege, Dresden: HBS, S. 76-86, URL: https://www.boell.de/sites/default/files/2016-08-viele_kaempfe_und_vielleicht_einige_siege.pdf (2023.02.20).

Cioabă, Luminița Mihai (2006), Romane lasfa, URL:

<<https://www.facebook.com/SasTajNasRomSinti/videos/romane-iasfa-luminita-mihai-cioaba-romania-2006/423277255660797/>> (Interviews mit Überlebenden aus Rumänien).

Modul 06-004-105-1
**Einführung in die Vergleichende Kultur-
und Gesellschaftsgeschichte (18. – 20. Jh.)**
Bachelorstudium

Körpergeschichte im Film

Susann Winsel M.A.

Seminar mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 2-23

Beginn 05.04.2022

Prüfungsleistung Literaturbericht

In Filmen lassen sich eine Vielzahl von Geschichten über Körper finden. Seien es Körperpolitiken, -diskurse, -utopien oder -bilder, sie alle werden auf eine bestimmte Art und Weise für das filmische Medium aufbereitet und so auch mit anderen gesellschaftlichen Sphären verschränkt. Die Körpervorstellungen bleiben jedoch nicht gleich, sondern wandeln sich beispielsweise je nach Perspektive, Zeit und Ort. Ein Wandel, der sich im filmischen Medium manifestiert und es somit zu einer spannenden und zugleich herausfordernden historischen Quelle macht. Was wird über die Vergangenheit sicht- und sagbar, wenn im Film auf den Körper geblickt wird?

Vor diesem Hintergrund nähert sich das Seminar der Geschichte von Körpern in verschiedenen Filmgattungen. Es sollen gemeinsam die Grundlagen für historisch kontextualisierende, film-und körpertheoretisch Filmanalysen erarbeitet und anhand ausgewählter Quellen eingeübt werden.

Modul 06-004-209-1
Kultur moderner Gesellschaften
Bachelorstudium

Neben der Vorlesung ist ein Seminar zu belegen.

Kultur moderner Gesellschaften

Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux

Vorlesung donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

HG HS 12

Beginn 06.04.2021

Die Vorlesung führt ein in unterschiedliche – klassische und zeitgenössische – Analysen der „Kultur der Moderne“ bis hin zu aktuellen Diagnosen von „Kulturkonflikt“, Interkulturalität und kultureller Hybridisierung. Dabei werden sowohl das in diesen Diagnosen mitlaufende Verständnis von „Kultur“ und „Moderne“, sowie die dabei implizierten Kontrasthorizonte (z. B. Tradition) und unterstellten Entwicklungsverläufe (z. B. Modernisierung, Individualisierung) behandelt. Anschließend sollen ausgewählte empirische Untersuchungen zur „Kultur moderner Gesellschaften“ diskutiert und auf ihre empirische Vorgehensweise und theoretischen Grundannahmen hin befragt werden. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Studien zur Kultur der Moderne auf ihre Konzeption und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen hin kritisch zu reflektieren und in ihrem Ertrag einzuschätzen.

Die Literatur wird in der ersten Vorlesung bekanntgegeben.

Markus Schroer: „Geozologie. Die Erde als Raum des Lebens“

Dr. Anja Frank

Seminar donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 4-05

Beginn 06.04.2022

Prüfungsleistung Hausarbeit

In seinem neuen Buch ruft Markus Schroer zur „Ausweitung der soziologischen Denkzone“ auf. Er verfolgt damit den Anspruch, „eine neue theoretische Basis der Soziologie vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Anthropozäns zu entwickeln“. Mit Anthropozän ist das menschengemachte Zeitalter gemeint – und die damit einhergehenden Veränderungen der Erde und des Lebens auf ihr. Schroer widmet sich den Praktiken, mit denen die Menschen die Erde gestalten und gestaltet haben und knüpft dafür sowohl an ältere als auch neue soziologische Texte und Theorien „über die Erde, den Boden, das Wasser, Pflanzen und Tiere“ an. Im Seminar werden wir verschiedene Kapitel aus dem dicken Buch lesen und uns fragen, in welches Verhältnis Natur, Kultur und Gesellschaft theoretisch gebracht werden und wie die Kultur moderner Gesellschaften die Perspektive auf das Leben auf und den Umgang mit der Erde prägt.

Literatur:

Markus Schroer (2022): Geozologie. Die Erde als Raum des Lebens. Berlin.

Die Moderne und ihre Kritik

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr, unter Mitarbeit von Hannah von Franz

Seminar	montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	SG S 3-28
Beginn	03.04.2023	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Mit dem Begriff „Moderne“ wird seit seinem ersten definitiven Gebrauch 1886 in Berlin, zunächst im literarischen Kontext, dann in allgemeiner Form, das Zeitgefühl einer Epochenschwelle zum Ausdruck gebracht. Insofern hatte der Begriff von Beginn an zeitdiagnostischen Charakter und war verbunden mit starken positiven wie auch negativen Wertungen und Erwartungen. Diese Diagnosen, Wertungen und Prognosen hatten von Anfang an globalen Charakter.

Das Seminar geht zunächst – in systematischer Perspektive – der historischen und sozialwissenschaftlichen Diskussion um Moderne und Modernisierung, um reflexive Modernisierung und „Multiple Modernities“ nach. Dann wendet es sich unterschiedlichen regionalen Kontexten und deren Beiträgen zur Diskussion der Moderne zu. Exemplarisch werden Diskussionsbeiträge aus Europa, aus arabischen Ländern und dem Iran, sowie aus Indien behandelt. Gezeigt werden sollen Parallelen, aber auch Spezifika dieser Beiträge zur Diskussion der Moderne. Die regionalen Beiträge werden immer wieder auf systematische Fragen zurückbezogen.

Literatur zur Vorbereitung:

Dipper, Christoph (2018): Moderne. In: Docupedia-Zeitgeschichte, 17.01.2018
http://docupedia.de./zg/Dipper_moderne_v2_de_2018

Gewalt im Film

Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux

Seminar	dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 2-03
Beginn	04.04.2022	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	
Beginn	12.04.2022	

Im Seminar lesen und diskutieren wir – zum einen – soziologische Texte, in denen Theorien von Gewalt und unterschiedliche, mit Gewalt verbundene Aspekte thematisiert werden. Zum anderen verknüpfen wir dies mit der Analyse von (im Vorfeld jeweils angesehenen) Filmen und der Frage, auf welche Weise dort Gewalt eingesetzt und dargestellt wird, über die ins Feld geführten Legitimationen und Kontexte von Gewalt, die damit verbundenen Menschenbildern und Gesellschaftsdiagnosen etc. Im Ergebnis, so jedenfalls die Hoffnung, ergeben sich neue Perspektiven und Einblicke sowohl in die Analyse von Gewalt, aber auch zu populären Medien wie Filmen.

Modul 06-004-111-1
Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements
Bachelorstudium

Neben der Vorlesung ist eine Übung zu belegen.

Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements

Dr. Ringo Rösener

Vorlesung montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

HG HS 06

Beginn 04.04.2022

Prüfungsleistung Klausur

Die Vorlesung vermittelt einen ersten Überblick über das kulturelle Feld als einem Betätigungsfeld von Kulturwissenschaftlerinnen und Kulturwissenschaftlern. Ziel ist es, den Studierenden sowohl ein interdisziplinär erarbeitetes Instrumentarium für eine spätere Berufspraxis an die Hand zu geben als auch eine reflexive Grundhaltung gegenüber Handreichungen und Techniken zu vermitteln. Dafür werden neben der Vermittlung von Marketingstrategien auch die Rahmenbedingungen des kulturellen Feldes in den Blick genommen und im Sinne einer Soziologie des kulturellen Feldes verschiedene Aspekte (Organisationsförmigkeit, Professionalität etc.) näher vorgestellt.

Die Übungen vertiefen die Inhalte der Vorlesung.

Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements

Patricia Thomas M.A.

Übung dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S 2-13

Beginn 25.04.2022

Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements

Carolin Demus M.A.

Übung dienstags, wöchentlich, 17:15 – 18:45

SG S 2-21

Beginn 25.04.2022

Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements

Marie Wilke-Tondar M.A.

Übung mittwochs, wöchentlich 11:15 – 12:45

SG S 3-20

Beginn 26.04.2022

Modul 06-004-2ABCD-2
Aktuelle Forschung II
Bachelorstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

Antislawischer Rassismus

PD Dr. Nils M. Franke

Seminar	Blockveranstaltung	SG S 2-05
Beginn	05.04.2022	
Einzeltermine	05.4.2023 Vorbereitungstreffen (I): 11:15-12:45 Uhr 31.5.2023 Vorbereitungstreffen (II): 9:15-10:45 Uhr 16.06.2023: 9:00-18:00 Uhr 17.06.2023: 9:00-18:00 Uhr 14.07.2023: 9:00-12:00 Uhr	digital Erich-Zeigner-Haus
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Die quantitativ größte Opfergruppe des rassistischen Angriffs- und Vernichtungskrieges des nationalsozialistischen Deutschlands waren die sogenannten „slawischen Untermenschen“. Die Zahlen gehen von 20 bis 24 Millionen Bürger:Innen der damaligen Sowjetunion aus, darunter etwa 14 Millionen Zivilist:Innen. Eine Erinnerungskultur an diese Opfergruppe wurde nach 1945 in der Bundesrepublik Deutschland im Gegensatz zur DDR kaum entwickelt. Demensprechend ist das Konzept des antislawischen Rassismus heute wenig präsent. Aktuell wird es aber wieder virulent, angesichts der Bemühungen von Rechtsextremist:Innen die durch die aktuellen Fluchtbewegungen insbesondere aus der Ukraine entstandenen Spannungen in Deutschland für sich politisch zu nutzen.

Argumente wie Arbeitsplatzkonkurrenz durch Ukrainer:Innen, Sozialneid, die Verteidigung von „Etabliertenvorrechten“ und die vermeintliche Überlastung Deutschlands nach dem Motto „Das Boot ist voll“ sollen dem Konzept des antislawischen Rassismus neue Nahrung geben. Ziel der Aktionen ist es, dass die öffentliche Meinung wie in der Geflüchtetenkrise 2015/2016 von einer Willkommenskultur in Ablehnung von Menschen und Schuldzuweisung umschlägt bzw. die Vorstellung einer vermeintlich „homogenen Volksgemeinschaft“ in der Bevölkerung weiter verankert wird.

Um für die Problematik zu sensibilisieren, klärt das Seminar die Geschichte des antislawischen Rassismus insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus und diskutiert die fehlende Erinnerungskultur nach 1945 in der BRD. Es findet als Blockveranstaltung statt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Referats und einer wissenschaftlichen Seminararbeit.

**Intersektionalität & Geschichte, Verschränkte Ungleichheiten in
historischer Perspektive**

Dr. Christa Klein

Seminar mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ H5 0.15

Beginn 03.04.2022

Prüfungsleistung Projektarbeit

Intersektionalität bezeichnet eine Perspektive, die es ermöglicht, Herrschaftsverhältnisse in ihren Verschränkungen kritisch zu hinterfragen. Der Begriff ist längst zum „buzzword“ (Davis 2018) geworden, entsprechende Analysen stehen allerdings immer noch weitgehend aus. Woran liegt das? Welche Ansatzpunkte gibt es? Über welche Potenziale verfügt dieses Konzept, das an die Stelle einer isolierten eine multiperspektivische Analyse setzt? Dieses Seminar bietet einen grundlegenden Einblick in die Geschichte und Komplexität intersektionaler Perspektiven sowie verschiedene Möglichkeiten, wie solche Ansätze operationalisiert werden können.

Literatur:

Combahee River Collective [1977], A Black Feminist Statement, in: Moraga, Cherrie; Anzaldúa, Gloria (eds.), This Bridge Called My Back. Writings by Radical Women of Color, New York: Kitchen Table, Women of Color Press, 1981, pp. 210–218.

Crenshaw, Kimberlé (1989), Demarginalizing the Intersection of Race and Sex. A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory and Antiracist Politics. University of Chicago Legal Forum 1, pp. 139-167.

Anthias, Floya (2012), Intersectional what? Social divisions, intersectionality and levels of analysis, in: Ethnicities 13.1, pp. 3-19.

Dieses Seminar wird ebenso im Modul Kulturtheorien im Kontext (06-004-203-1) angeboten, die Belegung ist nur innerhalb eines dieser Module möglich.

Zwischen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus – Religion und Vorurteile

Dr. Verena Schneider

Seminar montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

Inst.geb. Theol.Fak.

Beginn 03.04.2022

Beethovenstr. 25

Prüfungsleistung Projektarbeit

S 213

Wie hängen Religiosität und Vorurteile miteinander zusammen? Sind religiöse Menschen vorurteilsbehafteter als Nicht-Religiöse, oder neigen sie im Gegenteil eher zu weniger Vorurteilen? Wie wirken sich unterschiedliche Glaubensverständnisse aus? Bisherige Publikationen zum Thema hinterlassen den Eindruck einer gewissen Ambivalenz: Manche Studien weisen darauf hin, dass Religiosität Vorurteile befördern könnte, während andere keinen solchen Zusammenhang finden oder unterstreichen, dass es unter religiösen Menschen sowohl voreingenommene als auch tolerante Personen gibt – wie unter nicht-religiösen Menschen auch. Wieder andere Studien stellen einen Vorurteile hemmenden Effekt von Religiosität heraus, oft mit Verweis auf die von vielen Religionen geteilten Werte der Gleichheit, Geschwisterlichkeit und des Mitgefühls, die zum Abbau von Vorurteilen beitragen sollen. Im Seminar werden diese unterschiedlichen Ergebnisse gegenübergestellt und diskutiert. Dabei nehmen mögliche Effekte des individuellen Glaubensverständnisses eine zentrale Rolle ein.

Literatur:

Adorno, Theodor W.; Frenkel-Brunswik, Else; Levinson, Daniel J.; Sanford, R. Nevitt (Hrsg.) (1950): *The Authoritarian Personality*. New York.

Allport, Gordon W. (1954): *The Nature of Prejudice*. Cambridge.

Allport, Gordon W.; Ross, J. Michael (1967): Personal Religious Orientation and Prejudice. In: *Journal of Personality and Social Psychology* 5 (4), S. 432–443.

Pickel, Gert; Liedhegener, Antonius; Jaeckel, Yvonne; Odermatt, Anastas; Yendell, Alexander (2020): Religiöse Identitäten und Vorurteil in Deutschland und der Schweiz – Konzeptionelle Überlegungen und empirische Befunde. In: *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik* 4 (1), S. 149–196.

Streib, Heinz; Klein, Constantin (Hrsg.) (2018): *Xenosophia and Religion. Biographical and Statistical Paths for a Culture of Welcome*. Cham.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 06-004-2ABCD-2 Aktuelle Forschung II Bachelorstudium

Praxis

Felix Bielefeld M.A.

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 2-27
Beginn	06.04.2022	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Der Begriff Praxis stellt die Theorie zweifelsohne vor Herausforderungen, denn der Übergang vom Denken zum Tun lässt einige Interpretationen offen. Praxis ist dabei nicht nur als reiner Gegenbegriff zur Theorie zu verstehen, sie kann ebenso Existenzweise, Freiheit oder gar Ursprung der Wirklichkeit sein. Das Seminar folgt der Genese des Theoretisierens über Praxis. Unter anderem von marxistischen Diskursen zu einer Philosophie der Praxis, über post-strukturalistische Wendungen, hin zu aktuellen Diskursen im Umfeld von Kunst und Aktivismus. Mit dem "practice turn" in den Sozialwissenschaften wird in jüngster Zeit vermehrt von Praktiken gesprochen. Der damit verbundene Übergang zu einer „Praxeologie“ oder auch Praxistheorie verspricht vor allem aus soziologischer Sicht einen Blick auf die soziale Bedeutung von Handlungen. Praxis, in diesem Sinne, bringt Gesellschaft und Individualität hervor und fragt dabei insbesondere nach den bedingenden Machtverhältnissen. Entsprechend wird das Seminar einige dieser Bereiche näher beleuchten. Dazu gehören etwa performative Körperpraktiken, an die einige Diskurse des Feminismus anschließen, oder auch verschiedene „practice“ Begriffe in der Kunst- und Ausstellungspraxis, die eine kulturwissenschaftliche Perspektive auf den Begriff abrunden sollen. Passend zum Inhalt des Seminars, wird sich dem Begriff nicht nur theoretisch genähert. Zum Abschluss ist ein gemeinsamer Einblick in die praktische Arbeit der freien Kunst- und Kulturszene Leipzig geplant. Ziel des Seminars wird sein, den Begriff der Praxis in seinen verschiedenen Facetten theoretisch zu fassen und darüber hinaus auch eine praktische Perspektive auf Praxis zu verhandeln.

Kolloquium „Die Bachelorarbeit schreiben“

Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux

Kolloquium	mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 1.05
Beginn	06.04.2022	
Prüfungsleistung	In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden. Bitte erbringen Sie diese in der zweiten von Ihnen gewählten Veranstaltung.	

Das Kolloquium dient der konzeptionellen Vorbereitung und Vorstellung geplanter und laufender Bachelor-Arbeiten, die am Institut für Kulturwissenschaften geschrieben werden. Themen wie Arbeitsorganisation, Entwicklung einer Fragestellung, Umgang mit Forschungsliteratur und Aufbau der Bachelorarbeit werden behandelt; die Gestaltung des Kolloquiums orientiert sich dabei maßgeblich an den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden

Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang im Sommersemester 2023:

Modul 06-004-2A1-3	Perspektiven der Kulturphilosophie
Modul 06-004-2C2-3	Sozialstruktur und Kultur
Modul 06-004-2D3-3	Praxisprojekte angewandtes Kulturmanagement
Modul 06-004-1ABCD-3	Kulturtheorien
Modul 06-004-2ABCD-5	Aktuelle Forschung II
Modul 06-004-2ABCD-8	Aktuelle Forschung IV

finden in jedem Sommersemester statt.

Modul 06-004-2C1-3	Methoden rekonstruktiver Sozialforschung
--------------------	--

geht über zwei Semester, ein Einstieg ist nur im Wintersemester möglich.

Modul 06-004-2A2-3	Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie
Modul 06-004-2B3-3	Forschungskolloquium Kulturgeschichte
Modul 06-004-2C3-3	Kultursoziologisches Forschungswerkstatt
Modul 06-004-2D4-3	Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement

finden in jedem Semester statt.

Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang

Seminarübersicht

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00 – 11:00			<ul style="list-style-type: none"> • Methoden rekonstruktiver Sozialforschung – Schmidt-Lux 	<ul style="list-style-type: none"> • Kolloquium Kulturgeschichte – Möhring 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialstruktur u. Kultur: Pluralität – Dreier
11:00 – 13:00	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Forschung: Geschlechterrollen – Höpel 	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisprojekte Kulturmanagement: Kino – Rösener • Aktuelle Forschung: Verschränkungen von Rassismen und Klassismen – Klein 	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturtheorien: Bio- und Nekro-Macht – Klein 	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektiven Kulturphilosophie: Subjects of care – Quadflieg/ Nandi 	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektiven Kulturphilosophie: Freud lesen – Sonntag
13:00 – 15:00		<ul style="list-style-type: none"> • Kulturtheorien/ Aktuelle Forschung: Krisentheorien – Quadflieg 	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektiven Kulturphilosophie: Negative Dialektik – Akin • Kulturtheorien: materielle Kultur der Sexualitäten – Bühner 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Forschung: Kunstsoziologie – Thomas • Aktuelle Forschung: Schürfen, Graben, Bohren – Russ 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Forschung: Pierre Bourdieu und das Feld Polizei – Schöne / Herrnkind
15:00 – 17:00	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisprojekte Kulturmanagement: Wissenschaftskommunikation – Rösener 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialstruktur u. Kultur: Stop-smash-Change – Leistner • Kolloquium Kulturmanagement – Rösener 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Forschung: The Politic of less – Russ 		
17:00 – 19:00	<ul style="list-style-type: none"> • Kultursoz. Forschungswerkstatt – Wohlrab-Sahr (17-20 Uhr) 	<ul style="list-style-type: none"> • Institutskolloquium – Schwerpunkt: Zeitdiagnosen (Teilnahme modulunabhängig mögl.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie – Quadflieg • Sozialstruktur u. Kultur: Gentrifizierung – Rink • Aktuelle Forschung: Antisemi. Als Triebfaktor d. Rechtsext. – Pickel 	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisprojekte Kulturmanagement: ÖA als Kulturvermittlung – Giebler 	

Modul 06-004-2A1-3
Perspektiven der Kulturphilosophie
Masterstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

The Subject of Care – Das Subjekt der Sorge

Prof. Dr. Dirk Quadflieg / Prof. Dr. Miriam Nandi

Seminar donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 13:45

SG S 4-26

Beginn 06.04.2022

Prüfungsleistung Hausarbeit

The interdisciplinary seminar brings together approaches from literary studies and cultural philosophy to explore questions of what feminist ethics has called "care", a concept that has traditionally been understood as a practice and attitude that was primarily attributed to women and positioned against an abstract legal morality which had been apostrophized as masculine (Gilligan, Ruddick, Collins). More recently, the term has been used in the context of care work, targeting socially underrepresented or invisible forms of reproductive labour that are carried out either without remuneration in private households or under extremely precarious conditions in hospitals and care institutions, especially by women and migrants (Fraser, Lorey, Narayan).

The aim of the seminar is to explore 'care' from a variety of different perspectives that may enrich but potentially also interrupt and contest each other. The questions and topics we will discuss include, but are not limited to:

- Subjects and subjectivities: To what extent is it possible to re-think care as a more general way of relating to the world, others and oneself (Foucault, Lévinas, Blumenberg)?
- Concepts and canons: How can these philosophical canons be brought into dialogue with feminist, ecocritical, and postcolonial debates about ethics of care and care work (Fraser, Lorey, Ghosh)?
- Narratives and negotiations: How is care narrated and negotiated in contemporary literature, in particular, in postcolonial and queer literature (Kureisi, Smith, Obioma, Nelson)? Which new forms and modes have emerged in the process ("planetary realism", collaborative authorship etc.)?

(Kursprache: Englisch und Deutsch)

Literature:

Literature will be made available on moodle

Modul 06-004-2A1-3
Perspektiven der Kulturphilosophie
Masterstudium

Freud lesen

Kathrin Sonntag M.A.

Seminar freitags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ H 5 1.16

Beginn 14.04.2022

Harald Homann Lounge

Prüfungsleistung Hausarbeit

Sigmund Freud zählt zum Kreis der bedeutendsten Autor:innen der modernen Ideen- und Geistesgeschichte. Trotz der Widersprüchlichkeit und Umstrittenheit seines Werkes haben Freuds Thesen Einfluss auf verschiedenste wissenschaftliche Disziplinen und Forschungsrichtungen ausgeübt, auch die Sprache und Vorstellungswelt unseres Alltags ist durchsetzt von Freud'scher Begrifflichkeit. Die Vorstellung eines unbewussten Anteils unserer Psyche z.B. erscheint uns heute vollkommen selbstverständlich. Für (Kultur-)Philosoph:innen sind nicht nur die „klinisch-therapeutischen“ Schriften Freuds von Interesse – ermöglich(t)en sie doch u.a. die Kritik eines sich selbst vollkommen transparenten Bewusstseinssubjekts – , auch die kulturtheoretischen Überlegungen, wie z.B. in *Das Unbehagen in der Kultur* entwickelt, flossen in bekannte kritische, philosophische Positionen ein. So stehen beispielsweise die Arbeiten der frühen Frankfurter Schule neben dem Marx'schen auch ganz offensichtlich vor einem Freud'schen Hintergrund. Weitere bekannte Rezipient:innen der Texte Freuds sind u.a. Jacques Lacans, der das Freud'sche Werk durch die Verbindung mit sprachtheoretischen Überlegungen weiterentwickelte, aber auch Julia Kristeva und Judith Butler.

Im Seminar wollen wir ganz dem Titel entsprechend eine breit gestreute Auswahl von Freuds Texten lesen. Dabei wird ein großer Teil des Seminars dazu dienen, uns die Grundbegriffe des Freud'schen Denkens zu erschließen: das Unbewusste, Verdrängung, Trieb etc. Es sollen aber auch ausgewählte kulturtheoretische Texte gelesen und diskutiert werden.

Das Seminar ist als forschungsorientiertes Lektüreseminar konzipiert. Vorkenntnisse werden nicht erwartet, wohl aber die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der Texte und zur aktiven Seminarteilnahme. Alle Texte werden zu Semesterbeginn auf Moodle bereitgestellt.

Moodlekurs:

<https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=41697>

Hegel und Adorno.

Eine Verhältnisbestimmung auf Grundlage der *Negativen Dialektik* (1966)

Helen Akin M.A.

Seminar mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45 SG S 3-21

Beginn 05.04.2022

Prüfungsleistung Hausarbeit

Philosophie war entgegen Marx' Hoffnungen nicht dazu übergegangen, die Welt zu verändern und muss aus diesem Grund – so eröffnet Theodor W. Adorno sein Hauptwerk – zur Theorie zurückkehren. Hatte Hegel der Philosophie den Eulenflug am Abend vorbehalten, so hoffte der junge Marx auf die verändernde, eingreifende Kraft der Theorie: darauf, dass sie einen *neuen Anfang* machen könne, anstatt immer nur zu spät zu kommen. Adorno – enttäuscht von der Geschichte – kehrt zur Theorie zurück und fordert deren rücksichtslose Selbstkritik. Es ist Hegels Lehre von der Dialektik, an die er hierfür anknüpft, um vermittels ihrer Wendung ins Negative das von ihr Unerreichte einzuholen.

Ist aber Hegels Dialektik eine *positive*? Kann es überhaupt eine Dialektik geben, die *nicht negativ* wäre? Im Seminar werden wir Teile aus Adornos Hauptwerk und den zugehörigen, einleitenden Vorlesungen sowie einige Abschnitte der frühen Jenaer Schriften (1801–1807) und der Rechtsphilosophie (1821) Hegels lesen, um diesen Fragen nachzugehen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich mit philosophischen Texten und theoretischen Reflexionen auseinanderzusetzen; Vorkenntnisse zu den behandelten Autor:innen sind nicht erforderlich. Die Seminartexte werden per *moodle* bereitgestellt.

**Rekonstruktive Methoden in der Anwendung:
Bedeutsame Belanglosigkeiten der Stadt**

Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux

Seminar mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S 1-05

Beginn 05.04.2022

Prüfungsleistung Projektarbeit

Fortsetzung von Wintersemester 2022/23; kein Neueinstieg möglich

Modul 06-004-2C2-3
Sozialstruktur und Kultur
Masterstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

Pluralität aus soziologischer Perspektive. Vielfalt und Vielfaltsvorstellungen in Alltagspraktiken, sozialen Strukturen und Gegenwartsdiagnosen

Dr. Lena Dreier

Seminar freitags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ H5 1.16

Beginn 21.04.2022

Harald Homann Lounge

Prüfungsleistung Hausarbeit

Vielfalt, Pluralität und Diversität... das Selbstverständnis von Gegenwartsgesellschaften und sozialen Gruppen wird zusehends von Pluralitätsvorstellungen geprägt. Die Sozial- und Kulturwissenschaften haben maßgeblich zu diesen Selbstbeschreibungen und Zeitdiagnosen beigetragen. Pluralität steht hier für eine Zunahme von Differenz bei gleichzeitigem Nebeneinander, aber auch Konflikt und Wettbewerb. Allerdings ist es auch die Soziologie, die diese Vorstellungen und Diagnosen einzuordnen, zu überprüfen und kritisch zu diskutieren hat. Dazu kann sie auf weitgefächerte methodische Kompetenzen zur Erforschung von Pluralität sowie umfangreiches Wissen über die Konstruktion von Differenzen und Vielfalt zurückgreifen.

Im Seminar wird sich aus verschiedenen theoretischen und empirischen Perspektiven der Frage angenähert, wie man Pluralität sozialwissenschaftlich begreifen und erforschen kann. Es geht dabei darum, sich mit aktuellen Themen und Fragen einer Soziologie der Pluralität zu beschäftigen und die sozialstrukturellen Gegebenheiten ebenso in den Blick zu nehmen, wie auch zeitdiagnostische Diskussionen zu rezipieren. Besonderes Augenmerk gilt Fragen der Kategorisierung und Differenzierung von Personen, städtischen Zusammenlebens in ethnisch heterogenen Stadtteilen sowie im Kontext religiöser Pluralität.

Zur Person: Dr. Lena Dreier ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im DFG-Projekt „Religiosität in Ostdeutschland“ und assoziiertes Mitglied der Kollegforschungsgruppe „Multiple Secularities – Beyond the West, Beyond Modernities“. Ihre Schwerpunkte sind Religions- und Kultursoziologie sowie Bildungsforschung.

Stop – Smash – Change
Soziale Bewegungen und radikaler Protest

Dr. Alexander Leistner

Seminar	dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 2-24
Beginn	07.04.2022	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Die Proteste sozialer Bewegungen gelten als Indiz für grundlegende strukturellen Spannungen und zentrale Konfliktlinien einer Gesellschaft. Gleichzeitig hängt die Entstehung sozialer Bewegungen von unterschiedlichen Bedingungen ab, was den Rückschluss von einzelnen Protesten auf die grundlegenden Konfliktlinien einer Gesellschaft verkompliziert. Ziel des Seminars ist es, in die in die zentralen soziologischen Perspektiven auf Protest und soziale Bewegungen einzuführen. Dabei handelt es sich um einen viel zitierten und Forschungen anleitenden klassischen Kanon einer Handvoll theoretischer Ansätze (Structural Strains, Resource Mobilization, Political Process, Framing, Collective Identity). Demgegenüber diskutieren wir „neuere“, alternative Erklärungsansätze, in denen soziologische Klassiker fruchtbar weiterverarbeitet sind: das Konzept der Protestkarrieren, Protest als Selbstprüfung & -technik, Protest als ritualgestützte Euphorieerfahrung, soziale Bewegungen als Felder der Sektenkonkurrenz, Schlüsselfiguren des Protests. Jede Sitzung beginnt dem Format des „Bewegungsmelders“. Dort werden gemeinsam die erarbeiteten Konzepte auf aktuelle Protestphänomene angewendet und kritisch diskutiert. Anlassbezogen sollen zudem Medienanfragen gemeinsam besprochen werden, dabei reflektieren wir die Herausforderungen, die mit einem vergleichsweise neuen Phänomen einhergehen: der medialen Erfindung der Deutungsfigur des „öffentlichen Protestforschers“.

Gentrifizierung: Prozesse, Beispiele, Diskurse und Gegenstrategien

Prof. Dr. Dieter Rink, Elisa Gerbsch M.A.

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45	SG S 1-14
Beginn	05.04.2022	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Gentrifizierung bzw. Gentrification ist eines der derzeit international am meisten diskutierten Probleme der Stadtentwicklung. Darauf bezieht sich seit Jahren eine kritische, sozialwissenschaftliche Forschung, die mit soziologischen und politökonomischen Ansätzen arbeitet. Gentrifizierung ist in den letzten Jahren zu einem riesigen Diskursfeld angewachsen, in dem sich ganz unterschiedliche Ansätze, Positionen und Kontroversen finden. Gentrifizierung hat Eingang in die (mediale) Öffentlichkeit, in Politik und Planung sowie in den städtischen Alltag gefunden. Einführend in den Kurs werden theoretische und konzeptionelle Ansätze vorgestellt und Kernbegriffe bzw. -prozesse diskutiert. Im Weiteren werden dann Beispiele insbesondere aus deutschen Städten behandelt. Hierbei sollen unterschiedliche Prozesse, beteiligte Akteur:innen, Diskurse sowie Strategien und Gegenstrategien näher betrachtet werden. Übergreifend sollen folgende Fragen diskutiert werden: Welche Verlaufsformen hat Gentrifizierung? Welche unterschiedlichen Positionen und Diskurse gibt es zu diesem Thema? Welche Strategien bzw. Gegenstrategien verfolgen die typischerweise beteiligten Akteur:innen? Im Kurs sollen unterschiedliche Formate verwandt werden, wie etwa Führungen, Interviews mit Expert:innen, Diskussionen mit Akteur:innen, Gespräche mit Betroffenen o.ä.

Modul 06-004-2D2-3

Praxisprojekte angewandtes Kulturmanagement

Masterstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einem Seminar erbracht.

Kino II – Empirische Untersuchungen zur Nutzung und Bedeutung des Kinos als kultureller Ort.

Dr. Ringo Rösener

Seminar	wöchentlich, dienstags 11:15 – 12:45	SG S 1-25
Beginn	04.04.2022	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Das Seminar setzt die Arbeit zum Kino als kulturellen Ort fort. Zusammen mit Leipziger Partnerkinos sollen die Fragen verfolgt werden, was die Stakeholder (Nutzer:innen und Beschäftigte) heute unter Kino verstehen und wie sie es nutzen. Dafür sollen im Seminar Forschungsfragen und Erhebungsmethoden entwickelt werden, um anschließend anhand ausgewählter Leipziger Kinos diesen nachzugehen. Das Seminar beginnt mit einem Überblick über aktuelle Studien zum Kino. Daran schließen sich methodische Überlegungen an, die in eine eher selbstständig organisierte Erhebungsphase übergehen. Ziel des Seminars ist eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse, z. B. im Rahmen der Filmkunstmesse im September 2023.

Moodlekurs:

<https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=41744>

Wissenschaftskommunikation – Analyse und Strategieentwicklung von Web-Auftritten und digitaler Öffentlichkeitsarbeit von Wissenschaftsinstituten und anderen Wissensformaten.

Dr. Ringo Rösener

Seminar	montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 1-25
Beginn	03.04.2022	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Das Seminar widmet sich zwei spezifischen Bereichen der Wissenskommunikation. Fokussiert werden die Internetauftritte und die Strategien digitaler Öffentlichkeitsarbeit (Social Media) des *Instituts für Kulturwissenschaften*, des *Thomasius Club* und des *Fachverbandes für Kulturmanagementforschung*. Diese drei Fälle sollen auf Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken hin analysiert werden. Darauf folgend sollen Neudesigns und Strategien der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt werden. Das Seminar beginnt mit einem eher theoretischen Teil und Expert:innen aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Wissenschaftskommunikation und Web-Präsentationen. In einem praktischen und eigenverantwortlichen Teil sollen die Teilnehmer:innen eigenständig arbeiten.

Moodlekurs:

<https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=41745>

Öffentlichkeitsarbeit als Kunstvermittlung

Projektseminar in Kooperation mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst/ Academy of Fine Arts Leipzig

Meike Giebler

Seminar donnerstags, wöchentlich, 17:15 – 18:45

SG S 2-20

Beginn 13.04.2022

Prüfungsleistung Projektarbeit

Öffentlichkeitsarbeit für Kunst und Kultur muss über die rein werbende Rolle hinaus immer auch eine vermittelnde und aktivierende Funktion haben, um wirksam zu sein. Kultur-PR beeinflusst jenseits der Kommunikation für eine einzelne Kulturproduktion oder -institution das Bild von Kunst und Kultur in der Gesellschaft allgemein. Der daraus resultierenden besonderen Verantwortung sowie den Zielen und Herausforderungen der Öffentlichkeitsarbeit für Kunst und Kultur widmet sich das Projektseminar.

Der erste Teil des Projektseminars ist den theoretischen Grundlagen der PR für Kunst und Kultur gewidmet – von der Strategieentwicklung zum Verfassen von PR-Texten und dem Einsatz sozialer Medien. Im Gespräch mit Expert:innen aus der Praxis lernen Sie ganz unterschiedliche Strategien in der Kunstvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit für Kunsteinrichtungen kennen und können eigene Fragestellungen direkt an professionelle Kultursprecher:innen und -vermittler:innen adressieren.

Im zweiten Teil erproben Sie die vermittelten Grundlagen und Ihre redaktionellen Fähigkeiten in einer praktischen Projektarbeit. Dafür bilden wir Tandems zwischen den Seminar-Teilnehmer:innen und den Diplomand:innen 2023 der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Ab ca. Mitte Mai begleiten Sie eine/n Kunst- und Designstudierenden, der/ die im Sommersemester 2023 sein/ ihr Studium mit einer praktisch-künstlerischen/-gestalterischen Arbeit abschließen wird, in der Abschluss- und Prüfungsphase bis hin zur Präsentation der Diplome beim Diplom-Rundgang der HGB vom 16.-18. Juli 2023. Zum Ende des Semesters verfassen Sie, in Abstimmung mit dem/ der Künstler:in/ Designer:in, einen Text (ca. 1.000 Zeichen) zur Abschlussarbeit Ihres/r HGB-Partners:in. Dieser kann in den Begleitmedien zum Diplom-Rundgang der HGB publiziert werden.

Parallel begleiten wir den Schreibprozess in der Seminargruppe, die temporär zur Redaktion und Schreibwerkstatt wird. Das bedeutet, dass wir einander bei der Ideenfindung helfen, Textentwürfe und Zwischenstadien besprechen, lernen Feedback zu geben und anzunehmen. Und natürlich unterstützen wir uns gegenseitig beim finalen Lektorat der Texte.

Das Projektseminar richtet sich an Personen mit einem lebhaften Interesse an bildender (zeitgenössischer) Kunst und/ oder Grafik-Design. Regelmäßige, proaktive und verbindliche Teilnahme, v.a. in der Praxisphase, werden vorausgesetzt.

Zur Person: Seit 2014 ist Meike Giebler Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit an der Hochschule für Grafik und Buchkunst / Academy of Fine Arts Leipzig (HGB). Sie studierte Angewandte Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg und war von 2004 bis 2014 in leitenden Funktionen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit am Deutschen Theater Berlin, den Münchner Kammerspielen und am Schauspiel Stuttgart tätig. Meike Giebler ist Sprecherin des Arbeitskreises Kunst- und Musikhochschulen im Bundesverband Hochschulkommunikation. In AGs und Workshops widmet sie sich im Rahmen des Bundesverbandes insbesondere den Auswirkungen der digitalen Transformation der Medienlandschaft auf die Kommunikationsarbeit in Kultureinrichtungen und Hochschulen.

Aus den nachfolgend genannten Lehrveranstaltungen sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einer Lehrveranstaltung erbracht.

Sexualitäten, Dinge und Technik. Zur materiellen Kultur der Sexualitäten

Maria Bühner

Seminar mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 1-05

Beginn 05.04.2022

Prüfungsleistung Projektarbeit

Eine Geschichte der Sexualitäten ausgehend von ihrer materiellen Kultur zu erzählen, liegt nahe, finden doch ab dem Ende des 19. Jahrhunderts eine Vielzahl von technischen Objekten ihren Weg in die Privathaushalte, welche der Überwindung der damals attestierten Krise der Ehe dienen sollten. Es ist die Zeit der Eheratgeber, welche mit zahlreichen Tipps die erfüllte „Hochehe“ ermöglichen wollen. Heterosexualität ist, so zeigt deren Lektüre, eine Praxis, welche eingeübt werden muss. Beispielsweise sollten etwa die neu eingeführten Vibrations-Massagegeräte auch gegen Impotenz und Gefühlskälte helfen und die regelmäßige Anwendung sollte der Herstellung eines als attraktiv empfunden Körpers dienen. Ab 1969 werden diese dann in veränderter Form von Beate Uhse als Sexspielzeuge verkauft. Penisprothesen sollten nach dem 1. und 2. Weltkrieg fehlende Geschlechtsorgane ersetzen. Ein zweites großes Thema sind Verhütungs- und Schutzmittel. Auch dort kommen technische Innovationen zum Einsatz wie das nahtlose Kondom oder verkleinerte Scheidenspülapparate aus Kautschuk und später dann die Pille. In der materiellen Kultur zeigen sich Veränderungen im Feld der Sexualitäten wie etwa die Entkopplung von Sex und Reproduktion ebenso wie von Sex und Ehe, die Entdeckung der weiblichen* Lust und die Normalisierung von bestimmten sexuellen Praktiken wie etwa Masturbation und Analverkehr. Doch die Objekte sind nicht nur Zeugnisse, sondern selbst eigensinnige Agenten, deren Nutzung neue Körper- und Selbstverhältnisse hervorbrachte. Zugrunde liegt die These, dass Heterosexualität eine sich verändernde Praxis ist, welche stark durch Objekte und technische Innovationen beeinflusst ist.

Als theoretische Bezugspunkte dienen die material culture studies, Technikgeschichte und Körpergeschichte. Am 03.Mai 2023 findet eine ganztägige Exkursion in das Deutsche Hygiene-Museum Dresden statt. Wir werden eine Führung mit dem Fokus Sexualitäten durch die Dauerausstellung und Einblicke in die Sexualitätsdinge der Sammlung erhalten.

Literatur:

Roessiger, Susanne/Tammer, Teresa/Töpfer, Katja (2021) Dinge und Sexualitäten. Körperpraktiken im 20. und 21. Jahrhundert, Dresden: Sandstein, online verfügbar:
<https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A79972/attachment/ATT-0/>

Weitere Lektüre wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Bio- und Nekro-Macht

Dr. Christa Klein

Seminar mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 3-04

Beginn 05.04.2022

Prüfungsleistung Projektarbeit

Auf die Frage, ob der materialistischen Geschichtsauffassung gemäß, die ökonomischen Verhältnisse allein das bestimmende Moment seien, antwortete Engels 1890, dass „das in letzter Instanz bestimmende Moment in der Geschichte die Produktion und Reproduktion des wirklichen Lebens“ sei: „Mehr hat weder Marx noch ich je behauptet“. Diese Frage nahm Mitte der 1970er Jahre prominent Michel Foucault mit dem Begriff der Bio-Politik bzw. Bio-Macht wieder auf, der die Steuerung ebenjener ReProduktionsprozesse des Lebens beschreibt. Bios heißt im griechischen Leben, Nekros Tod, so dass Achille Mbembe – wiederum ca. 25 Jahre später – den Fokus nun dezidiert auf die necropolitics bzw. necro-power richtete, denn die Bandbreite der Regulierungsmaßnahmen umfassen das gesamte Spektrum, nämlich „Leben zu machen und in den Tod zu stoßen“ (Foucault 2003 [1977]: 134). Mbembe schrieb damit eine afrozentrische Perspektive in die eurozentrische Analyse von Bio- als Nekropolitik ein – und ein wichtiges Stück Schwarzer (Theorie-/Philosophie) Geschichte. Dieses Seminar macht sich auf den Weg, Bio- und Nekro-Macht miteinander in Bezug zu setzen – und immer wieder diesbezügliche Stimmen aus der historischen, feministischen, dis/abilities- und Antisemitismusforschung einzubeziehen.

Foucault, Michel (1999 [1976], In Verteidigung der Gesellschaft. Vorlesungen am Collège de France (1975-1976), Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Mbembe, Achille (2019), Necropolitics. Durham: Duke University Press.

Möhring, Maren (2006), Die Regierung der Körper. „Gouvernementalität“ und „Techniken des Selbst“, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 3.2, S. 284-290.

Krisentheorien der Moderne

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 2-29

Beginn 04.04.2022

Prüfungsleistung Projektarbeit

Nicht erst seit der Corona-Pandemie hat die Krisen-Semantik Hochkonjunktur. Schon vor den zahlreichen Krisenphänomenen der jüngeren Zeit hat sich die Moderne als eine Zeit der Krise verstanden. Das Seminar möchte die aktuellen Krisen-Debatten als Anlass nehmen, um eine Reihe von Krisentheorien des 20. Jahrhunderts aufzugreifen, und den Begriff der Krise aus einem historischen Abstand beleuchten. In den Blick genommen werden sollen dabei neben Reflexionen über die allgemeine Krise des Geistes und der Wissenschaften (Valéry, Husserl, Horkheimer) auch ökonomisch-gesellschaftliche Krisentheorien im Anschluss an Marx und Engels (Lukács, Simmel) sowie ausgesuchte Ansätze zu einem politischen Krisenbegriff (Schmitt, Koselleck).

Das Seminar ist Teil einer Lehrkooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Graz (Prof. Dr. Stephan Moebius), die im Rahmen des europäischen Hochschulnetzwerkes stattfindet. Im Juni ist ein gemeinsamer Workshop mit Studierenden aus Graz geplant, bei dem Studierende beider Universitäten Ergebnisse des Seminars präsentieren und gemeinsam diskutieren sollen.

Literatur:

Eine Literaturliste und die im Seminar besprochenen Texte werden zu Beginn des Semesters auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Dieses Seminar wird ebenso in den Modulen Aktuelle Forschung II/IV (06-004-2ABCD-5 bzw. 06-004-2ABCD-8) angeboten, die Belegung ist nur innerhalb eines dieser Module möglich.

Modul 06-004-2ABCD-5/ 2ABCD-8
Aktuelle Forschung II und IV
Masterstudium

Sie können wahlweise Aktuelle Forschung II und/oder Aktuelle Forschung IV belegen.
Aus den nachfolgenden Veranstaltungen sind je Modul zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in jeweils einer Veranstaltung pro Modul zu erbringen.
Bei Belegung beider Module achten Sie bitte darauf, dass keine Veranstaltung doppelt gewählt wird.

Schürfen, Graben, Bohren: Von der Kultur des Suchens und Findens (nicht nur) im Bergbau

Junprof. Dr. Daniela Russ

Seminar donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 4-14

Beginn 06.04.2022

Prüfungsleistung Projektarbeit

Wenn die Wirtschaftspresse angesichts der Energiewende von einem neuen ‚mining super cycle‘ spricht, gilt es auch für die Kulturwissenschaften, diese Zeit des intensiven Schürfens, Grabens und Bohrens näher zu ergründen. Das Seminar nähert sich dem Phänomen über eine Beschäftigung mit der Kultur des Suchens und Findens – im Bergbau, aber auch darüber hinaus. Wie beginnt man zu suchen? Braucht es einen Anreiz, oder steckt man immer schon drin? In welchem Verhältnis steht das suchende Subjekt zum gesuchten Gegenstand – und zu dem, was gefunden wird? Was passiert mit der Suchenden während der Suche? Und lässt sich das Suchen technisieren – ordnen, methodisieren, automatisieren? Gibt es neben dem Finderglück auch ein Pech des Findens? Und wie unterscheidet sich diese Wirtschaft des Suchens und Findens von der des Pflanzens und Erntens? Geplant sind Exkursionen in die Gegenden um Leipzig, an denen einmal gesucht und gefunden wurde.

Literatur:

Agricola, Georg. 2021. De re metallica: Zwölf Bücher vom Berg- und Hüttenwesen. Wiesbaden: S. Marix Verlag.

Essbach, Wolfgang (1982): Der Bergbau und die Kultur des Findens. In: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 1+2, S. 7-18.

Horkheimer, Max, and Theodor W. Adorno. 2013. Dialektik der Aufklärung: Philosophische Fragmente. Frankfurt am Main: Fischer.

Labban, Mazen. 2014. ‚Deterritorializing Extraction: Bioaccumulation and the Planetary Mine‘. Annals of the Association of American Geographers 104(3):560–76.

Miller, Elizabeth Carolyn. 2021. Extraction Ecologies and the Literature of the Long Exhaustion. Princeton University Press.

Modul 06-004-2ABCD-5/ 2ABCD-8
Aktuelle Forschung II und IV
Masterstudium

Krisentheorien der Moderne

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 2-29

Beginn 04.04.2022

Prüfungsleistung Hausarbeit

Nicht erst seit der Corona-Pandemie hat die Krisen-Semantik Hochkonjunktur. Schon vor den zahlreichen Krisenphänomenen der jüngeren Zeit hat sich die Moderne als eine Zeit der Krise verstanden. Das Seminar möchte die aktuellen Krisen-Debatten als Anlass nehmen, um eine Reihe von Krisentheorien des 20. Jahrhunderts aufzugreifen, und den Begriff der Krise aus einem historischen Abstand beleuchten. In den Blick genommen werden sollen dabei neben Reflexionen über die allgemeine Krise des Geistes und der Wissenschaften (Valery, Husserl, Horkheimer) auch ökonomisch-gesellschaftliche Krisentheorien im Anschluss an Marx und Engels (Lukács, Simmel) sowie ausgesuchte Ansätze zu einem politischen Krisenbegriff (Schmitt, Koselleck).

Das Seminar ist Teil einer Lehrkooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Graz (Prof. Dr. Stephan Moebius), die im Rahmen des europäischen Hochschulnetzwerkes stattfindet. Im Juni ist ein gemeinsamer Workshop mit Studierenden aus Graz geplant, bei dem Studierende beider Universitäten Ergebnisse des Seminars präsentieren und gemeinsam diskutieren sollen.

Literatur:

Eine Literaturliste und die im Seminar besprochenen Texte werden zu Beginn des Semesters auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Dieses Seminar wird ebenso im Modulen Kulturtheorien (06-004-2ABCD-3) angeboten, die Belegung ist nur innerhalb eines dieser Module möglich.

Geschlechterrollen und Feminismus in Europa (18.-20. Jahrhundert)

Prof. Dr. Thomas Höpel

Seminar montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5 1.16

Beginn 03.04.2022

Harald Homann Lounge

Prüfungsleistung Projektarbeit

Im Seminar behandeln wir die Verfestigung von bestimmten Frauen- und Männerrollen in der bürgerlichen Gesellschaft seit dem 18. Jahrhundert, insbesondere aber im 19. Jahrhundert. Davon ausgehend wird der lange, auch von wiederholten Rückschlägen gekennzeichnete Weg der Durchsetzung politischer Rechte und des Kampfes um gesellschaftliche Gleichberechtigung von Frauen in Europa seit der Französischen Revolution von 1789 in den Blick genommen. Die Diskussion um Gleichberechtigung wird sowohl als Teil einer internationalen Entwicklung als auch als Element von Modernisierung und Demokratisierung behandelt. Unterschiedliche Wege und Geschwindigkeiten in den europäischen Staaten werden vergleichend dargestellt und analysiert.

Literatur zur Einführung:

Gisela Bock, *Geschlechtergeschichte der Neuzeit. Ideen, Politik, Praxis*, Göttingen 2014.

Modul 06-004-2ABCD-5/ 2ABCD-8
Aktuelle Forschung II und IV
Masterstudium

Antisemitismus als Triebfaktor des Rechtsextremismus

Prof. Dr. Gert Pickel

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45	HS 113
Beginn	05.04.2022	Inst.geb. Theol. Fak.
Prüfungsleistung	Projektarbeit	Beethovenstr. 25

Es dürfte kaum ein Zweifel darüber bestehen, dass Antisemitismus in Deutschland und Europa ein gegenwärtiges Problem ist. Müssen die christlichen Kirchen auf eine wenig ruhmvolle Tradition des (religiös geprägten) Antijudaismus blicken, haben sich die Akzente heute zu einem „Neuen Antisemitismus verschoben. Dieser ist zwar stark, aber nicht allein im rechten politischen Spektrum angesiedelt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in Israel dürfte vor allem der schwer von Israelkritik zu unterscheidende israelbezogene Antisemitismus gegenwärtig wieder sichtbar werden. Im Seminar werden die Grundlagen des Antisemitismus, seine Verbreitung, die Verbindung zu Verschwörungserzählungen und Antifeminismus und seine religiösen Komponenten dargestellt und diskutiert.

Literatur:

Bergmann, Werner (2016): Geschichte des Antisemitismus. München: Beck (2. Aufl.); Fox, Jonathan/Topor, Lev (2021): Why do People discriminate against Jews?. Oxford: Oxford University Press; Heilbronn, Christian/Rabinovici, Doron/Sznaider, Natan (2019): Neuer Antisemitismus? Fortsetzung einer globalen Debatte. Frankfurt/Main: Suhrkamp; Volkov, Shulamit (2022): Das jüdische Projekt der Moderne. München: Beck (2. Aufl.).

Einführung in die Soziologie der Kunst

Patricia Thomas

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 1-24
Beginn	06.04.2022	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Das Seminar gibt einen Ein- und Überblick in wichtige theoretische Ansätze und Forschungsfelder in der Soziologie der Kunst. Gelesen werden zum einen klassische Texte von Norbert Elias, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu und Howard Becker. Darüber hinaus werden wir uns exemplarische Studien aus den letzten Jahren ansehen, Abgrenzungsfragen zur Kunstgeschichte, Ästhetik und Kunstkritik diskutieren und methodische Fragen beleuchten.

Verschränkungen von Rassismen und Klassismen im 19. Jahrhundert

Dr. Christa Klein

Seminar dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 3-04

Beginn 04.04.2022

Prüfungsleistung Projektarbeit

Eingeleitet durch Revolutionen in Frankreich und Haiti gilt das 19. Jahrhundert als Zeitalter der sukzessiven Abschaffung der Sklaverei – und der Leibeigenschaft – wie auch als „die“ Epoche der Klassenkämpfe. Wie aber sahen diese Prozesse konkret aus und welche Verschränkungen der Kategorien „race“ und „class“ zeichnen sich darin ab? Was bedeutet „racialized capitalism“ und wofür steht „Black Marxism“? Inwiefern gingen soziale Aufstiegsprozesse mit intensivierten Formen des Kolonialismus und Rassismus einher, inwiefern wurden soziale Konflikte verstärkt in rassisierende (Körper-)Terminologien überführt? Wie verhält sich die zunehmende „sozialhygienische“ Rassisierung des Subproletariats sowie von Menschen mit Behinderungen dazu? Welche Bedeutung kam Konzepten der „Produktivität“, „Zivilisation“, „Humanität“ und „Degeneration“ dabei zu? Das Seminar fragt aus unterschiedlichen Perspektiven nach Interdependenzen von race & class im 19. Jahrhundert und verfolgt den Wandel der Gesellschafts- und Körperkonzeptionen, die diesen Verschränkungen zugrunde gelegt wurden.

Literatur:

Dejung, Christof (2019), From Global Civilizing Missions to Racial Warfare. Class Conflicts and the Representation of the Colonial World in European Middle Class Thought, in *ibid.*;

Motadel, David; Osterhammel, Jürgen (Hg.), *The Global Bourgeoisie. The Rise of the Middle Classes in the Age of Empire*, Princeton; Oxford Princeton Univ. Press, pp. 251-71.

Robinson, Cedric (2000[1983]), *Black Marxism. The Making of the Black Radical Tradition*, Chapel Hill: Univ. of North Carolina Press.

Virdee, Satman (2019), Racialized capitalism. An account of its contested origins and consolidation, in *Sociological Review* 67.1, pp. 3-27.

Modul 06-004-2ABCD-5/ 2ABCD-8
Aktuelle Forschung II und IV
Masterstudium

Pierre Bourdieu und das Feld Polizei

Prof. Dr. Marcel Schöne, Dipl.-Krim. Martin Herrnkind

Seminar	Blockveranstaltung	GWZ H 5 1-16
Beginn	14.04.2022	Harald Homann Lounge
Einzeltermine	Freitag, 14.4.2023, 13.00 Uhr - 18.00 Uhr Freitag, 09.06.2023, 13.00 - 18.00 Uhr Samstag, 10.06.2023, 10.00 - 17.00 Uhr Sonntag, 11.06.2023, 10.00 - 17.00 Uhr	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Das Seminar macht die Institution Polizei als soziales Feld im Bourdieuschen Sinn zum Gegenstand der theoriegeleiteten Betrachtung und versucht ihren Akteur:innen, Strukturen und Funktionslogiken im Sinne einer Gesamtperspektive auf das Forschungsfeld Polizei nachzuspüren. Die Basis des Seminars ist vielfältiger Art und Herkunft: die Theorie Bourdieus, theoretische Ansätze und Betrachtungen anderer Wissenschaftsdisziplinen zur Organisation Polizei, die teilweise von Akteur:innen des Feldes Polizei vorgelegten Innenansichten schutz- und kriminalpolizeilicher Praxis, sowie die aktiven Berufserfahrungen der Referenten. Auf diese Weise wird das Nachdenken über die Polizei erweitert und das Theoretische mit dem Konkreten fruchtbar verbunden. Ein Schwerpunkt des Seminars ist die Thematik Polizei und Gender, die im WS 2023/24 mit einem Qualitativen Forschungsseminar unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux mit Forschungszugang zur Sächsischen Polizei erweitert wird.

Zu den Personen:

Marcel Schöne, Dr. phil., Dipl.-Kriminologe, Professor für Kriminologie an der Hochschule der Sächsischen Polizei. Direktor des Instituts für Polizei- und Sicherheitsforschung (SIPS). Arbeitsschwerpunkte: Kriminalsoziologie und Polizeiforschung.

Martin Herrnkind, Dipl.-Kriminologe, Regierungsoberrat, Dozent für Kriminologie und Politikwissenschaft an der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Altenholz (Schleswig-Holstein). Arbeitsschwerpunkte: Polizeirassismus und Polizeidevianz.

Modul 06-004-2ABCD-5/ 2ABCD-8
Aktuelle Forschung II und IV
Masterstudium

The Politics of Less: Austerity and Environmentalism since the 1970s

Junprof. Dr. Daniela Russ

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 15:15 – 1:45	Global and European
Beginn	06.04.2022	Studies Institute
Prüfungsleistung	Projektarbeit	Emil-Fuchs-Str. 1, H3.16

The period that is most often likened to our current moment of rising inflation, surging energy costs and environmental concerns are the 1970s. While history does not repeat itself, it does beg questions of origin and continuation: This course explores the 1970s as a time of interlocking resource crises – of energy, the environment, and money – and asks how it gave birth to a new condition and mode of politics, a ‘politics of less’, which shapes policy-making and political conflicts to this day. In the decades before the 1970s, socialist, capitalist, and post-colonial governments promised their populations that the forces of industrial modernity could be harnessed in a way that allowed everyone to have more and lead a better life. The ‘politics of less’ in turn is characterized by adaptation to circumstances, economic discipline, and the restriction of political demands. The course sets out with a deeper look at how a cheap supply of energy, a stable environment, and a reliable access to finance became insecure in the 1970s. We will then map the political space that was opened through these crises – the Global South’s New International Economic Order, a global ecological movement, and the attempts to reform socialism from within – and ask how these projects were undermined. A third part interrogates several ways in which governments did and do manage to break the promise of material betterment and justify a politics of less. Finally, we will discuss how political conflicts today are shaped by these conditions, and how contemporary political projects from the Green New Deal to Degrowth envision to overcome austerity.

Literature:

- Bartel, Fritz. 2022. *The Triumph of Broken Promises: The End of the Cold War and the Rise of Neoliberalism*. Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.
- Brenner, Robert. 2006. *The Economics of Global Turbulence: The Advanced Capitalist Economies from Long Boom to Long Downturn, 1945-2005*. London: Verso.
- Huber, Matthew T. 2022. *Climate Change as Class War*. London; New York: Verso.
- Krippner, Greta R. 2011. *Capitalizing on Crisis: The Political Origins of the Rise of Finance*. Cambridge, Mass: Harvard University Press.
- Prashad, Vijay. 2013. *The Poorer Nations: A Possible History of the Global South*. London: Verso Books.
- Thompson, Helen. 2017. *Oil and the Western Economic Crisis*. New York, NY: Springer Berlin Heidelberg.

Taking Perspectives. Fremdverstehen und Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Zeiten zunehmender Polarisierung

Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux, PD Dr. Silke Gülker

Seminar Blockveranstaltung (Leipzig, Jakarta, Malang)

Beginn 19.06.2023

Vsl. Termine 19.06. – 29.06.2023 (Leipzig)

 29.10. – 09.11.2023 (Jakarta, Malang – Indonesien)

Prüfungsleistung Projektarbeit

Das **Projekt „Taking Perspectives“** ist ein kooperatives interdisziplinäres Lehr-Lern-Projekt von Universitäten in Indonesien (Jakarta & Malang) und Deutschland (Leipzig). Inhaltlich verfolgt das Projekt das Ziel, die Fähigkeiten des **Fremdverstehens und der Perspektivenübernahme** nachhaltig zu fördern – Fähigkeiten, die angesichts zunehmender Heterogenität und Polarisierung in modernen Gesellschaften von existenzieller Bedeutung sind. Das geplante Projekt zielt darauf ab, Fremdverstehen sowohl theoretisch zu reflektieren, praktisch-methodisch im Kontext wissenschaftlicher Disziplinen erfahrbar zu machen.

In zentraler Weise geschieht dies über die Durchführung von einwöchigen **Workshops** in Deutschland (vermutlich Mai oder Juni) und Indonesien (September oder Oktober) mit Studierenden und Nachwuchswissenschaftler:innen der Rechts- und Sozialwissenschaften der Universitäten Jakarta, Malang und Leipzig. Die Teilnehmenden befassen sich in den Workshops einerseits über gemeinsame Lektüre und Diskussionen mit zentralen Fragen von Fremdverstehen und Perspektivenübernahme. Zudem besuchen sie außeruniversitäre Institutionen aus rechtlichen und rechtsnahen Bereichen. Aus der Kombination juristischer und kulturwissenschaftlicher Positionen ergeben sich dabei wichtige Einsichten in die Multiperspektivität moderner Gesellschaften. Diese Einsichten werden vertieft durch die Zusammenarbeit in interdisziplinären und interkulturellen Studienteams, die im Rahmen des ersten Workshops gebildet werden und den Anreiz zu eigeninitiativer Vertiefung bieten sollen.

Die Finanzierung von Reise- und Unterbringung ist über eine Förderung durch den DAAD gesichert.

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse an Lehr-Lernformaten und internationalem Austausch, sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Die Ausschreibung der **fünf Plätze** aus unserem Institut finden Sie auf der Homepage des Instituts:

<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/institut-fuer-kulturwissenschaften/newsdetail/artikel/ausschreibung-studienmodul-law-and-culture-2023-02-22>

Modul 06-004-2ABCD-5/ 2ABCD-8
Aktuelle Forschung II und IV
Masterstudium

Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften

Schwerpunkt: Zeitdiagnosen

Prof. Dr. Maren Möhring/ Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr/
Dr. Ringo Rösener

Kolloquium	dienstags, 17:15 – 18:45	GWZ 5 1.16
Einzeltermine	02.05.2023; 16.05.2023; 06.06.2023; 20.06.2023 Donnerstag (!), 06.07.2023 und 11.07.2023	Harald Homann Lounge
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

„Zeitdiagnosen“ sind ein eigenes Genre (sozial)wissenschaftlicher Analyse und öffentlich-intellektueller Deutung, das sich an der Grenze von Wissenschaft und Journalismus bewegt. Zeitdiagnosen leben von der Pointierung einer spezifischen Dimension gesellschaftlicher Entwicklung, der Markierung eines Umbruchs, der Unterscheidung früherer Zustände von dem, was sich anbahnt, sich durchzusetzen beginnt oder schon prägend ist. Sie geben der Gegenwart eine Signatur.

Zeitdiagnosen sowohl als Genre als auch in ihren inhaltlichen Analysen zum Gegenstand zu machen, führt die Fächer des Kulturwissenschaftlichen Instituts in idealer Weise zusammen: Haben sie doch immer eine historische Dimension, präsentieren eine soziologische Analyse und nehmen eine philosophische Deutung vor. Und auch in künstlerische Darstellungen sind oft Zeitdiagnosen eingeflochten. All dies gilt es in seinem Zusammenspiel zu reflektieren.

Vortragende im Kolloquium:

Ute Volkmann (Bremen): (Soziologische) Zeitdiagnosen als Genre: Form follows Function (02.05.23)

Wolfgang Ullrich (Leipzig): ‚Die Kunstwelt im Umbruch‘. Making-of einer Zeitdiagnose (16.05.23)

Sighard Neckel (Hamburg): Das Anthropozän – eine Zeitdiagnose? (06.06.23)

Christian Geulen (Koblenz): Die Tradition des Neuen: Das zeitdiagnostische Weltbild seit 1980 (20.06.23)

Oliver Flügel-Martinsen (Bielefeld): Gegenwartsbefragungen. Kritische Perspektiven der Politischen Theorie (Do, 06.07.23)

Daniela Ruß (Leipzig): Verdinglichung und Widerstand: Zum Naturverhältnis der Energiewirtschaft (11.07.23)

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen.

Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Modul 06-004-2A2-3

Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie (über zwei Semester)

Masterstudium

Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Kolloquium mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ 5 1.16

Beginn 05.04.2022

Harald Homann Lounge

Prüfungsleistung Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium richtet sich an Promovierende und Studierende, die eine Abschlussarbeit im Bereich A schreiben wollen, und dient sowohl der Vorstellung eigener Projekte als auch der gemeinsamen Diskussion von Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kultur- und Sozialphilosophie.

Modul 06-004-2B3-3

Forschungskolloquium Kulturgeschichte (über zwei Semester)

Masterstudium

Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben

Prof. Dr. Maren Möhring

Kolloquium donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45 GWZ 5 1.16

Beginn 06.04.2022 Harald Homann Lounge

Prüfungsleistung Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium ist obligatorisch für alle Studierenden, die eine Masterarbeit im Bereich der Kulturgeschichte schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung der Arbeiten, der Vorstellung laufender Arbeiten und der Lektüre von Texten zu wichtigen methodischen und theoretischen Fragen der Kulturgeschichte.

Modul 06-004-2C3-3

Kultursoziologische Forschungswerkstatt (über zwei Semester)

Masterstudium

Kultursoziologische Forschungswerkstatt

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Kolloquium montags, wöchentlich, 17:15 – 19:45

SG S 1-20

Beginn 03.04.2022

Prüfungsleistung Projektarbeit

Die Veranstaltung behandelt am Beispiel empirischer Arbeiten und Arbeitsvorhaben von Studierenden und Doktoranden die Entwicklung einer Fragestellung, die Konzeption und Durchführung der Arbeiten, die Wahl der Methoden und Schritte der Theoriebildung. Der Schwerpunkt liegt auf qualitativen bzw. rekonstruktiven Methoden. Außerdem wird – soweit bereits vorhanden – erhobenes Material exemplarisch gemeinsam ausgewertet. Prinzip ist: Man lernt an den Erfahrungen Anderer und diskutiert gemeinsam die verschiedenen Projekte.

Literatur zur Vorbereitung

Aglaja Przyborski/ Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 4., erw. Auflage, München 2014.

Modul 06-004-2D4-3

Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement

(über zwei Semester)

Masterstudium

Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben

Dr. Ringo Rösener

Kolloquium dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

GWZ 5 -116

Beginn 04.04.2022

Harald Homann Lounge

Prüfungsleistung Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Bereich D schreiben. Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester begonnen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben der Kurzpräsentation des eigenen Vorhabens eine Diskussionsvorlage über aktuelle kulturelle Entwicklungen in Leipzig oder anderswo (das können kulturpolitische Veränderungen ebenso sein, wie neue kulturelle bzw. künstlerische Phänomene), die begleitend im Kolloquium diskutiert werden sollen.

Interdisziplinäreskolloquium des Instituts für Kulturwissenschaften

Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften

Schwerpunkt: Zeitdiagnosen

Prof. Dr. Maren Möhring/ Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr/

Dr. Ringo Rösener

Kolloquium	dienstags, 17:15 – 18:45	GWZ 5 1.16
Einzeltermine	02.05.2023; 16.05.2023; 06.06.2023; 20.06.2023 Donnerstag (!), 06.07.2023 und 11.07.2023	Harald Homann Lounge
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

„Zeitdiagnosen“ sind ein eigenes Genre (sozial)wissenschaftlicher Analyse und öffentlich-intellektueller Deutung, das sich an der Grenze von Wissenschaft und Journalismus bewegt. Zeitdiagnosen leben von der Pointierung einer spezifischen Dimension gesellschaftlicher Entwicklung, der Markierung eines Umbruchs, der Unterscheidung früherer Zustände von dem, was sich anbahnt, sich durchzusetzen beginnt oder schon prägend ist. Sie geben der Gegenwart eine Signatur.

Zeitdiagnosen sowohl als Genre als auch in ihren inhaltlichen Analysen zum Gegenstand zu machen, führt die Fächer des Kulturwissenschaftlichen Instituts in idealer Weise zusammen: Haben sie doch immer eine historische Dimension, präsentieren eine soziologische Analyse und nehmen eine philosophische Deutung vor. Und auch in künstlerische Darstellungen sind oft Zeitdiagnosen eingeflochten. All dies gilt es in seinem Zusammenspiel zu reflektieren.

Vortragende im Kolloquium:

Ute Volkmann (Bremen): (Soziologische) Zeitdiagnosen als Genre: Form follows Function (02.05.23)

Wolfgang Ullrich (Leipzig): ‚Die Kunstwelt im Umbruch‘. Making-of einer Zeitdiagnose (16.05.23)

Sighard Neckel (Hamburg): Das Anthropozän – eine Zeitdiagnose? (06.06.23)

Christian Geulen (Koblenz): Die Tradition des Neuen: Das zeitdiagnostische Weltbild seit 1980 (20.06.23)

Oliver Flügel-Martinsen (Bielefeld): Gegenwartsbefragungen. Kritische Perspektiven der Politischen Theorie (Do, 06.07.23)

Daniela Ruß (Leipzig): Verdinglichung und Widerstand: Zum Naturverhältnis der Energiewirtschaft (11.07.23)

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen.

Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Fächerkooperationen

Die auf dieser Seite aufgeführten Module können im Rahmen der jeweiligen Fächerkooperationsvereinbarungen von Masterstudierenden der Kulturwissenschaften besucht werden, es steht eine geringe Anzahl an Plätzen (in der Regel 2 – 3) zur Verfügung. Die Einschreibung erfolgt in der Regel über das Tool.

Politikwissenschaften (je Modul 10 LP)

06-001-105-7 Partizipation und Kommunikation (SoSe)

06-001-106-7 Citizenship und Identitäten (SoSe)

Soziologie (je 10 Modul LP)

06-002-203-3 Globalisierung, Europäisierung und soziale Sicherheit (SoSe)

Philosophie (je 10 Modul LP)

06-003-308-3 Probleme der Philosophie 2 (SoSe)

06-003-310-3 Probleme der Philosophie 4 (SoSe)

Kunstgeschichte (je Modul 10 LP)

03-KUG-1503 Perspektiven kunsthistorischer Forschung: Epochen und Regionen / Form und Ikonographie (SoSe)

Theaterwissenschaft (je Modul 10 LP)

03-TWL-2001 Historizität von Theater / Kultur-Geschichte (SoSe)

03-TWL-2004 Theorie (SoSe)

Erasmus

Das Institut für Kulturwissenschaften kann im Rahmen des Erasmus-Programms in jedem Jahr ca. 25 Plätze für ein Auslandsstudium an Universitäten in Großbritannien, Frankreich, Italien, Tschechien, Österreich sowie der Schweiz anbieten.

Unsere Partneruniversitäten sind (in Klammern ist die Anzahl der Plätze und die Förderungshöchstdauer in Monaten angegeben):

- University of Aberdeen	(1 * 12)
- Karl-Franzens Universität Graz	(1 * 5)
- Université Lumière Lyon II	(2 * 9)
- Univerzita Karlova Prag	(2 * 12)
- Universität Ljubljana	(1 * 12)
- Universität Zürich	(2 * 12)
- Isik University Istanbul	(2 * 10)
- Universität Tallin	(3 * 10)
- Universitat de Barcelona	(2 * 12)
- Universität Gent	(2 * 12)
- Universität Granada	(1 * 10)

Das Erasmus-Programm bietet den Austauschstudierenden eine institutionelle Anbindung an den Partneruniversitäten, so dass auch ein Ansprechpartner vorhanden ist. In finanzieller Hinsicht sind die Leistungen des Programms relativ begrenzt. Gegenwärtig betragen die Stipendien ca. 150 € (bei Bafög-Empfängern gibt es Sonderregelungen).

Wer nähere *Informationen zu den Partneruniversitäten* sucht, findet auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften in der Rubrik Links Querverweise zu den Homepages dieser Partneruniversitäten. Es wird dringend empfohlen, diese Informationsquellen ausführlich zu nutzen, da uns nur in geringem Umfang Material der Partneruniversitäten vorliegt.

Eine *Informationsveranstaltung* über das Auslandsstudium und das Erasmus-Programm findet jeweils zu Beginn des Wintersemesters statt.

Der Ansprechpartner für das Auslandsstudium ist apl. Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux.



Bachelormodule für Austauschstudierende mit Kooperationsvertrag der Kulturwissenschaften

(Stand Juni 2022)

In dieser Übersicht finden Sie die Module am Institut für Kulturwissenschaften, die für Austauschstudierende geöffnet sind, die über einen **Kooperationsvertrag mit den Kulturwissenschaften nach Leipzig** kommen. Diese Module sind nur für Studierende geöffnet, die in einem Bachelorstudium studieren. Die exakten Inhalte der Module und Lehrveranstaltungen werden in der Regel Anfang September (für das Wintersemester) bzw. Anfang März (für das Sommersemester) auf der [Seite des Institutes](#) veröffentlicht. Austauschstudierende die über Kooperationsverträge mit anderen Studiengängen nach Leipzig kommen, finden [das Angebot hier](#).

Module können nur in dem dargestellten Umfang studiert werden. Teilmodule bzw. zusätzliche Module sind nicht möglich. Wird das Learning Agreement fristgerecht beim Erasmusfachkoordinator der Kulturwissenschaften eingereicht, können Ihnen Modulplätze garantiert werden. Die Kursplätze der Module werden während der [Moduleinschreibung](#) im Windhundverfahren vergeben.

Bachelor modules for exchange students with a cooperation agreement of Cultural Studies

(last updated June 2022)

*In this overview you will find the modules at the Institute of Cultural Studies, that are open to exchange students, who are coming to Leipzig with a **cooperation agreement with Cultural Studies**. These modules are only open to students who are studying for a bachelor degree.*

The exact content of the modules and courses will be published on the [institute's website](#) normally at the beginning of September (for the winter semester) or at the beginning of March (for the summer semester). Exchange students who come to Leipzig via cooperation agreements with other institutes can find [the offer here](#).

Modules can only be studied to the extent shown. Separate parts or additional modules are not possible.

If the Learning Agreement is submitted to the Erasmus coordinator for Cultural Studies by the deadline, a place in the modules will be guaranteed. The places in the courses are allocated during the [module registration](#) in a first-come-first-served process.

Modul <i>module</i>	Modulbestandteile <i>module components</i>	Prüfungsleistung <i>type of exam</i>	ECTS	Sprache <i>language</i>	Besonderheiten <i>peculiarity</i>
Einführung in die Kulturphilosophie (06-004-101-1)	Vorlesung lecture & Seminar seminar	Protokoll <i>protocol</i>	10	Deutsch	
Einführung in die Kulturphilosophie (A06-004-101-1)	Vorlesung <i>lecture</i>	Protokoll <i>protocol</i>	5	Deutsch	Vorlesung aus dem Modul 06-004-101-1 <i>Lecture of the module 06-004-101-1</i>
Geschichte des sozialen Handelns und der kulturellen Praktiken in modernen Gesellschaften (18. –20. Jh.) (06-004-207-1)	Vorlesung lecture & Seminar seminar	Hausarbeit <i>assignment</i>	10	Deutsch ¹	Wird nur alle zwei Jahre angeboten (Beginn WiSe 22/23) <i>Only offered every two years (starting WiSe 22/23)</i>
Geschichte des sozialen Handelns und der kulturellen Praktiken in modernen Gesellschaften (18. –20. Jh.) (A06-004-207-1A)	Vorlesung <i>lecture</i>	Vorlesungsprotokoll <i>Lecture protocol</i>	5	Deutsch ¹	Vorlesung aus dem Modul 06-004-207-1. Wird nur alle zwei Jahre angeboten (Beginn WiSe 22/23) <i>Lecture of the module 06-004-207-1. Only offered every two years (starting WiSe 22/23)</i>
Geschichte des sozialen Handelns und der kulturellen Praktiken in modernen Gesellschaften (18. –20. Jh.) (A06-004-207-1B)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch ¹	Seminar aus dem Modul 06-004-207-1. Wird nur alle zwei Jahre angeboten (Beginn WiSe 22/23) <i>Seminar of the module 06-004-207-1. Only offered every two years (starting WiSe 22/23)</i>
Einführung in die Kulturosoziologie (A06-004-108-1A)	Vorlesung lecture & Übung exercise	Klausur <i>exam</i>	5	Deutsch ¹	Vorlesung und Übung aus dem Modul 06-004-108-1 <i>Lecture and exercise of the module 06-004-108-1</i>
Einführung in die Kulturosoziologie (A06-004-108-1B)	Seminar <i>seminar</i>	Hausarbeit <i>assignment</i>	5	Deutsch ¹	Seminar aus dem Modul 06-004-108-1 <i>Seminar of the module 06-004-108-1</i>
Methoden und Techniken des Kulturmanagements und der Kulturvermittlung (06-004-213-1)	Seminar seminar & Kolloquium colloquium	Projektarbeit <i>Project paper</i>	10	Deutsch	Wird nur alle zwei Jahre angeboten (Beginn WiSe 22/23) <i>Only offered every two years (starting WiSe 22/23)</i>
Methoden und Techniken des Kulturmanagements und der Kulturvermittlung (A06-004-213-1)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Seminar aus dem Modul 06-004-213-1. Wird nur alle zwei Jahre angeboten (Beginn WiSe 22/23) <i>Seminar of the module 06-004-213-1. Only offered every two years (starting WiSe 22/23)</i>
Kulturfinanzierung und Kulturpolitik (06-004-212-1)	Seminar seminar & Seminar seminar	Projektarbeit <i>Project paper</i>	10	Deutsch	Wird nur alle zwei Jahre angeboten (Beginn WiSe 23/24) <i>Only offered every two years (starting WiSe 23/24)</i>
Kulturfinanzierung und Kulturpolitik (A06-004-212-1)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Nur ein Seminar aus dem Modul 06-004-212-1. Wird nur alle zwei Jahre angeboten (Beginn WiSe 23/24) <i>One seminar of the module 06-004-212-1. Only offered every two years (starting WiSe 23/24)</i>
Aktuelle Forschung I (06-004-2ABCD-1)	Seminar seminar & Seminar seminar	Projektarbeit <i>Project paper</i>	10	Deutsch ¹	
Aktuelle Forschung I (A06-004-2ABCD-1)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch ¹	Nur ein Seminar aus dem Modul 06-004-2ABCD-1. <i>One seminar of the module 06-004-2ABCD-1.</i>

¹ Vereinzelt können Lehrveranstaltungen auch auf Englisch abgehalten werden. Das ist aber nicht die Regel und kann sich in jedem Semester ändern.
Occasionally courses can also be held in English. However, this is not the standard and can change every semester.

Modul <i>module</i>	Modulbestandteile <i>module components</i>	Prüfungsleistung <i>type of exam</i>	ECTS	Sprache <i>language</i>	Besonderheiten <i>peculiarity</i>
Kulturtheorien im Kontext (06-004-203-1)	Seminar <i>seminar</i> & Seminar <i>seminar</i>	Referat <i>presentation</i> & schrift. Ausarbeitung <i>written elaboration</i>	10	Deutsch	Wird nur aller zwei Jahre angeboten (Beginn SoSe 23) <i>Only offered every two years (starting SoSe 23)</i>
Kulturtheorien im Kontext (A06-004-203-1)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Nur ein Seminar aus dem Modul 06-004-203-1. Wird nur aller zwei Jahre angeboten (Beginn SoSe 23) <i>One seminar of the module 06-004-203-1. Only offered every two years (starting SoSe 23)</i>
Kultur- und Sozialphilosophie (06-004-202-1)	Seminar <i>seminar</i> & Seminar <i>seminar</i>	Referat <i>presentation</i> & schrift. Ausarbeitung <i>written elaboration</i>	10	Deutsch ¹	Wird nur aller zwei Jahre angeboten (Beginn SoSe 24) <i>Only offered every two years (starting SoSe 24)</i>
Kultur- und Sozialphilosophie (A06-004-202-1)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch ¹	Nur ein Seminar aus dem Modul 06-004-202-1. Wird nur aller zwei Jahre angeboten (Beginn SoSe 24) <i>One seminar of the module 06-004-202-1. Only offered every two years (starting SoSe 24)</i>
Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18.–20. Jh.) (A06-004-105-1A)	Vorlesung <i>lecture</i> & Übung <i>exercise</i>	Klausur <i>exam</i>	5	Deutsch ¹	Vorlesung und Übung aus dem Modul 06-004-105-1 <i>Lecture and exercise of the module 06-004-105-1</i>
Einführung in die Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (18.–20. Jh.) (A06-004-105-1B)	Seminar <i>seminar</i>	Literaturbericht <i>literature review</i>	5	Deutsch ¹	Seminar aus dem Modul 06-004-105-1 <i>Seminar of the module 06-004-105-1</i>
Kultur moderner Gesellschaften (06-004-209-1)	Vorlesung <i>lecture</i> & Seminar <i>seminar</i>	Hausarbeit <i>assignment</i>	10	Deutsch	Wird nur aller zwei Jahre angeboten (Beginn SoSe 23) <i>Only offered every two years (starting SoSe 23)</i>
Kultur moderner Gesellschaften (A06-004-209-1A)	Vorlesung <i>lecture</i>	Vorlesungsprotokoll <i>lecture protocol</i>	5	Deutsch	Vorlesung aus dem Modul 06-004-209-1. Wird nur aller zwei Jahre angeboten (Beginn SoSe 23) <i>Lecture of the module 06-004-209-1. Only offered every two years (starting SoSe 23)</i>
Kultur moderner Gesellschaften (A06-004-209-1B)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Seminar aus dem Modul 06-004-209-1. Wird nur aller zwei Jahre angeboten (Beginn SoSe 23) <i>Seminar of the module 06-004-209-1. Only offered every two years (starting SoSe 23)</i>
Methoden der Kulturosoziologie und ihre Anwendung (06-004-210-1)	Vorlesung <i>lecture</i> & Seminar <i>seminar</i> & Übung <i>exercise</i>	Projektarbeit <i>Project paper</i>	10	Deutsch ¹	Wird nur aller zwei Jahre angeboten (Beginn SoSe 24) <i>Only offered every two years (starting SoSe 24)</i>
Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements (06-004-111-1)	Vorlesung <i>lecture</i> & Übung <i>exercise</i>	Klausur <i>exam</i>	10	Deutsch ¹	
Einführung in die Grundlagen des Kulturmanagements (A06-004-111-1)	Vorlesung <i>lecture</i>	Abschlussgespräch (20 Minuten) <i>final talk (20 minutes)</i>	5	Deutsch ¹	Vorlesung aus dem Modul 06-004-111-1 <i>Lecture of the module 06-004-111-1.</i>
Aktuelle Forschung II (06-004-2ABCD-2)	Seminar <i>seminar</i> & Kolloquium <i>colloquium</i>	Projektarbeit <i>Project paper</i>	10	Deutsch ¹	
Aktuelle Forschung II (A06-004-2ABCD-2)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch ¹	Seminar aus dem Modul 06-004-2ABCD-2 <i>Seminar of the module 06-004-2ABCD-2.</i>

¹ Vereinzelt können Lehrveranstaltungen auch auf Englisch abgehalten werden. Das ist aber nicht die Regel und kann sich in jedem Semester ändern.
Occasionally courses can also be held in English. However, this is not the standard and can change every semester.



Mastermodule für Austauschstudierende mit Kooperationsvertrag der Kulturwissenschaften (Stand Juni 2022)

In dieser Übersicht finden Sie die Module am Institut für Kulturwissenschaften, die für Austauschstudierende geöffnet sind, die über einen **Kooperationsvertrag der Kulturwissenschaften nach Leipzig** kommen. Diese Module sind nur für Studierende geöffnet, die in einem **Masterstudium** studieren. Bachelorstudierende haben keinen Zugang.

Die exakten Inhalte der Module und Lehrveranstaltungen werden in der Regel Anfang September (für das Wintersemester) bzw. Anfang März (für das Sommersemester) auf der [Seite des Institutes](#) veröffentlicht. Austauschstudierende die über Kooperationsverträge mit anderen Studiengängen nach Leipzig kommen, finden [das Angebot hier](#).

Module können nur in dem dargestellten Umfang studiert werden. Teilmodule bzw. zusätzliche Module sind nicht möglich.

Wird das Learning Agreement fristgerecht beim Erasmusfachkoordinator der Kulturwissenschaften eingereicht, können Ihnen Modulplätze garantiert werden. Die Kursplätze der Module werden während der [Moduleinschreibung](#) im Windhundverfahren vergeben.

Modulplätze anderer Studiengänge können nicht garantiert werden. Das Angebot der anderen Studiengänge der Fakultät findet sich in einer weiteren Übersicht.

Master modules for exchange students with a cooperation agreement of Cultural Studies (last updated June 2022)

*In this overview you will find the modules at the Institute of Cultural Studies, that are open to exchange students, who are coming to Leipzig with a **cooperation agreement of Cultural Studies**. These modules are only open to students who are studying for a **Master degree**. Bachelor students have no access.*

The exact content of the modules and courses will be published on the [institute's website](#) normally at the beginning of September (for the winter semester) or at the beginning of March (for the summer semester). Exchange students who come to Leipzig via cooperation agreements with other institutes can find [the offer here](#).

Modules can only be studied to the extent shown. Separate parts or additional modules are not possible.

If the Learning Agreement is submitted to the Erasmus coordinator of Cultural Studies by the deadline, a place in the modules will be guaranteed. The places in the courses are allocated during the [module registration](#) in a first-come-first-served process.

Places in modules of other programs cannot be guaranteed. The modules of other programs offered by the faculty can be found in a separate overview.

Modul <i>module</i>	Modulbestandteile <i>module components</i>	Prüfungsleistung <i>type of exam</i>	ECTS	Sprache <i>language</i>	Besonderheiten <i>peculiarity</i>
Aktuelle Forschung I (06-004-2ABCD-4)	Seminar seminar & Seminar seminar	Hausarbeit <i>assignment</i>	10	Deutsch	
Aktuelle Forschung I (A06-004-2ABCD-4)	Seminar seminar	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Nur ein Seminar aus dem Modul 06-004-2ABCD-4 <i>Only one seminar of the module 06-004-2ABCD-4</i>
Aktuelle Forschung III (06-004-2ABCD-7)	Seminar seminar & Seminar seminar	Hausarbeit <i>assignment</i>	10	Deutsch	
Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive, 18.-21. Jahrhundert (06-004-1B1-3)	Seminar seminar & Seminar seminar	Hausarbeit <i>assignment</i>	10	Deutsch ¹	
Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive, 18.-21. Jahrhundert (A06-004-1B1-3)	Seminar seminar	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch ¹	Nur ein Seminar aus dem Modul 06-004-1B1-3 <i>Only one seminar of the module 06-004-1B1-3</i>
Rahmenbedingungen des Kulturmanagements (06-004-2D2-3)	Seminar seminar & Seminar seminar	Projektarbeit <i>project paper</i>	10	Deutsch	Wird nicht jedes Semester angeboten. <i>Will not be offered semester</i>
Rahmenbedingungen des Kulturmanagements (A06-004-2D2-3)	Seminar seminar	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Wird nicht jedes Semester angeboten. Nur ein Seminar aus dem Modul 06-004-2D2-3. <i>Will not be offered every semester. Only one seminar of the module 06-004-2D2-3</i>
Ästhetik und Gesellschaft (06-004-2ABCD-3)	Seminar seminar & Seminar seminar	Projektarbeit <i>project paper</i>	10	Deutsch	
Ästhetik und Gesellschaft (A06-004-2ABCD-3)	Seminar seminar	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Nur ein Seminar aus dem Modul 06-004-2ABCD-3 <i>Only one seminar of the module 06-004-2ABCD-3</i>

¹ Vereinzelt können Lehrveranstaltungen auch auf Englisch abgehalten werden. Das ist aber nicht die Regel und kann sich in jedem Semester ändern.
Occasionally courses can also be held in English. However, this is not the standard and can change every semester.

Modul <i>module</i>	Modulbestandteile <i>module components</i>	Prüfungsleistung <i>type of exam</i>	ECTS	Sprache <i>language</i>	Besonderheiten <i>peculiarity</i>
Perspektiven der Kulturphilosophie (06-004-2A1-3)	Seminar <i>seminar</i> & Seminar <i>seminar</i>	Hausarbeit <i>assignment</i>	10	Deutsch	
Perspektiven der Kulturphilosophie (A06-004-2A1-3)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Nur ein Seminar aus 06-004-2A1-3 <i>Only one seminar of the module 06-004-2A1-3</i>
Sozialstruktur und Kultur (06-004-2C2-3)	Seminar <i>seminar</i> & Seminar <i>seminar</i>	Hausarbeit <i>assignment</i>	10	Deutsch	
Sozialstruktur und Kultur (A06-004-2C2-3)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Nur ein Seminar aus 06-004-2C2-3 <i>Only one seminar of the module 06-004-2C2-3</i>
Praxisprojekte: Angewandtes Kulturmanagement (06-004-2D3-3)	Seminar <i>seminar</i> & Seminar <i>seminar</i>	Projektarbeit <i>project paper</i>	10	Deutsch	
Praxisprojekte: Angewandtes Kulturmanagement (A06-004-2D3-3)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Nur ein Seminar aus 06-004-2D3-3 <i>Only one seminar of the module 06-004-2D3-3</i>
Kulturtheorien (06-004-1ABCD-3)	Seminar <i>seminar</i> & Seminar <i>seminar</i>	Projektarbeit <i>project paper</i>	10	Deutsch	
Kulturtheorien (A06-004-1ABCD-3)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Nur ein Seminar aus 06-004-1ABCD-3 <i>Only one seminar of the module 06-004-1ABCD-3</i>
Rahmenbedingungen des Kulturmanagements (06-004-2D2-3)	Seminar <i>seminar</i> & Seminar <i>seminar</i>	Projektarbeit <i>project paper</i>	10	Deutsch	Wird nicht jedes Semester angeboten. <i>Will not be offered every semester.</i>
Rahmenbedingungen des Kulturmanagements (A06-004-2D2-3)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Wird nicht jedes Semester angeboten. Nur ein Seminar aus dem Modul 06-004-2D2-3. <i>Will not be offered every semester. Only one seminar of the module 06-004-2D2-3</i>
Aktuelle Forschung II (06-004-2ABCD-5)	Seminar <i>seminar</i> & Seminar <i>seminar</i>	Hausarbeit <i>assignment</i>	10	Deutsch	
Aktuelle Forschung II (A06-004-2ABCD-5)	Seminar <i>seminar</i>	Essay <i>essay</i>	5	Deutsch	Nur ein Seminar aus dem Modul 06-004-2ABCD-5 <i>Only one seminar of the module 06-004-2ABCD-5</i>
Aktuelle Forschung IV (06-004-2ABCD-8)	Seminar <i>seminar</i> & Seminar <i>seminar</i>	Hausarbeit <i>assignment</i>	10	Deutsch	

¹ Vereinzelt können Lehrveranstaltungen auch auf Englisch abgehalten werden. Das ist aber nicht die Regel und kann sich in jedem Semester ändern.
Occasionally courses can also be held in English. However, this is not the standard and can change every semester.

Akademisches Jahr

Sommersemester 2023
30.09.2023

01.04.2023 -

Lehrveranstaltungen

**vom
bis**

**03.04.2023 (Montag)
15.07.2023 (Samstag)**

darin:

Karfreitag	07.04.2023 (Freitag)	vorlesungsfrei
Ostermontag	10.04.2023 (Montag)	vorlesungsfrei
Maifeiertag	01.05.2023 (Montag)	vorlesungsfrei
Christi Himmelfahrt	18.05.2023 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	29.05.2023 (Montag)	vorlesungsfrei

Wintersemester 2023/2024
31.03.2024

01.10.2023 -

Einführungswoche
Lehrveranstaltungen

**vom
vom
bis**

02.10.2022 bis 06.10.2022
09.10.2022 (Montag)
03.02.2021 (Samstag)

darin:

Immatrikulationsfeier	11.10.2022 (Mittwoch)	
Reformationstag	31.10.2022 (Dienstag)	vorlesungsfrei
Buß- und Betttag	22.11.2022 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
dies academicus	04.12.2022 (Freitag)	Projekttag
Jahreswechsel	vom 20.12.2022 bis 02.01.2023	vorlesungsfrei
Tag der offenen Tür	11.01.2023 (Donnerstag)	